Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **34 (1925)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE
REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 8
BASEL, 19. Februar 1925

Nº 8
BALE, 19 février 1925

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnements 20 Cts. AUSLAND: jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Vierunddreissigster Jahrgang
Trente-quatrième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois, fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V, 85.

Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unsere Mitglieder

Herr Hans Feuz

Mitbesitzer des Hotel Alpenrose & Mittaghorn, Wengen

am 13. Februar nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 50 Jahren, und

Herr R. Ziebert

Besitzer des Hotel Belle-Rive & Ziebert, Lugano-Paradiso

am 10. Februar, gestorben sind.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, den Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident:
H. Haefeli.

Fremdenstatistik-Hefte pro 1925|28

können von jetzt ab zu Fr. 2.— das Stück beim Zentralbureau bezogen werden.

Mitglieder-Bewegung
Mouvement des membres

Neuanmeldungen.
Demandes d'admission.

	Betten
Société hôtelière de Fafleralp, Hôtel Fafleralp, Fafleralp	60
MM. Pittard frères, La Résidence, Genève	165
Hr. Ludwig Dörflinger, „Villa Ceres", Locarno-Monti	14
Hr. August Ehlers, Hotel Pension Eldorado, Lugano-Castagnola	40
Hr. Achille Linder, Hotel Adler, Stans	20
Hr. Henri Tosello, Hotel Weisshorn, s. Vissoye	30

Vereinsnachrichten

Anzeige betr. Autorengebühren

Laut dem mit der Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique in Paris abgeschlossenen Vergünstigungsvertrag vom 1. September 1913 ist für jede Saison eine Liste der Hotelbetriebe mit **ständigem Orchester** aufzustellen.

Wir gelangen daher, in Erfüllung der aus obigem Vertrag uns obliegenden Pflicht, an die verehrl. Mitglieder mit der dringenden Bitte, die Zahl der engagierten oder voraussichtlich zur Verwendung kommenden Musiker umgehend, **spätestens aber bis 28. Febr.** unserem **Zentralbureau** mitzuteilen.

Zur Lieferung dieser Angaben sind verpflichtet:

1. diejenigen Mitglieder, welche während der Saison, sei es allein oder in Verbindung mit andern Hotels oder einem Kurverein, ein ständiges Orchester beschäftigen und mit dem Agenten der Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique noch keinen Spezialvertrag abgeschlossen haben, behufs Erlangung der zur öffentlichen Aufführung von musikalischen Werken notwendigen Ermächtigung;
2. diejenigen Mitglieder, welche zwar einen Einzelvertrag mit dem Agenten der Société des Auteurs bereits besitzen, deren Musikerzahl dieses Jahr aber eine Veränderung erfahren wird oder die für die Zukunft auf ein ständiges Orchester verzichtet haben.

Exemplare des Vertrages zwischen der Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique und dem Schweizer Hotelier-Verein werden den Mitgliedern auf Verlangen durch das Zentralbureau zugesandt.

* * *

Die Gebühren der Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique betragen: Fr. 1.— pro Konzert, Ball oder Aufführungen bei 1—6 Musikern, Fr. 1.50 bei 7—18 Musikern.

Lebensteuerung und Preispolitik.

Nachdem das ganze letzte Jahr hindurch die Lebensteuerung stetig zunahm, erging kürzlich aus Basel die überraschende Kunde von einem kleinen Rückgang der Kosten der Lebenshaltung im Laufe des Monats Januar. Der sog. „kleine Basler Index" ist in dem Zeitraum von vier Wochen um einige Punkte — genau von 162 auf 159 — zurückgegangen, hat also den stärksten Abschlag auf den Preisen des notwendigsten Lebensbedarfes zu verzeichnen, der in den beiden letzten Jahren, deren Preisgestaltung meist nach oben tendierte, registriert werden konnte. Diese Konstatierung ist ohne Zweifel für jedermann erfreulich und gar mancher Familienvater mit magerem Geldsack dürfte ob der Kunde erleichtert aufatmen in der frohen Erwartung einer baldigen Wendung zum bessern. Allein, nur kein vorzeitiger Jubel! Wer aus dem Rückschlag des Basler Index auf eine allgemeine, das ganze Land umfassende Verbilligung der Lebenshaltung schliessen wollte, würde eine bittere Enttäuschung erleben, denn der Vorgang beruht auf einem rein lokalen Faktor: dem auf Grund eines Grossratsbeschlusses auf Neujahr eingetretenen Gaspreisabschlag, dem lediglich örtliche Bedeutung zukommt.

Mit dem Rückgang der allgemeinen Lebenskosten an sich ist es also nichts! Nicht einmal auf dem Platze Basel, denn die scheinbare (man darf das Wort hier wohl verwenden) Senkung des Preisbarometerstandes hat bereits ihren Augleich gefunden durch die Erhöhung des Brotpreises, die dieser Tage seitens der hochlöblichen Bäckerzunft angekündigt und durchgeführt wurde. Noch weniger aber in andern Kantonen, die u. W. keine eigenen staatlichen Gaswerke besitzen, deren Lieferpreis an die Konsumenten vom kantonalen Parlament reguliert und damit auf dem Gesetzgebungswege der Lebensteuerung einigermassen gesteuert werden könnte.

Verbilligung der Lebenskosten! Bitte, nur keine Illusionen, — der jüngste Brotpreisaufschlag offenbart zur Genüge, wohin der Zeiger der Entwicklung in steter Konstanz weist, nachdem schon in den letzten anderthalb Jahren auf der Grosszahl aller Bedarfsartikel ein fortgesetztes Anziehen der Preise zu verzeichnen war. Wohin die Fahrt weiterhin gehen soll, sofern das Volk nicht noch rechtzeitig ein energisches Halt gebietet, darüber orientiert des fernern ein auch nur kurzer Blick in die neue Zolltarifvorlage, die in zahlreichen Positionen geradezu schutzzöllnerische Anklänge aufweist. Wir kommen auf dieses Gebiet, soweit Hotelinteressen davon berührt werden, in spätern Artikeln noch näher zu sprechen, allem das eine steht jedenfalls heute schon fest: die Teuerung schlägt nach wie vor hohe Wellen und wird durch die in Aussicht genommenen Zollerhöhungen in ihrer Beharrungstendenz nur noch neu belebt und gestärkt.

Kein anderer Erwerbszweig wird von dieser Sachlage derart intensiv in Mitleidenschaft gezogen wie die Hotellerie, deren Gestehungskosten zufolge der Preislage auf dem Lebensmittelmarkt, der erhöhten Steuern, Kapitalzinse und Personallöhne eine dem Arbeitsaufwand und Geschäftsrisiko entsprechende Rendite überhaupt nicht mehr zulassen. Ganz unzeitgemäss erscheint daher das Spielen oder Liebäugeln mit dem Preisabbau, wie es da und dort — zum Glück allerdings nur vereinzelt — in Hotelierkreisen zu Tage tritt. Vielmehr ist angesichts der fortbestehenden und sich stetig steigernden Teuerung gerade in Sachen Preispolitik uneingeschränkte Solidarität aller Hoteliers, vom kleinsten Betrieb bis zum grossen, eine wirtschaftliche Pflicht und ein Gebot der Selbsterhaltung. Der moralische und Interessenzwang hiezu ist gegeben einerseits durch den Fortbestand der Krise, anderseits durch die hohen Gestehungskosten und das krasse Missverhältnis von Betriebsaufwand und Rendite, dessen kaufmännisch richtige Beachtung und Würdigung jedes Paktieren mit Tendenzen des Preisabbaues ohne weiteres verbieten, es sei denn, man stecke, wie Vogel Strauss, den Kopf in den Sand. Jenen wenigen Hoteliers aber, die offenbar nicht rasch genug in den Abgrund der Preisfuscherei springen können, sei an dieser Stelle zur Erwägung gegeben, was kürzlich eines der prominentesten Vereinsmitglieder zu uns sagte: Nur eine rationelle Preispolitik, verbunden mit kaufmännisch einwandfreier Geschäftsführung, vermag angesichts der regsamen fremden Konkurrenz der schweizer. Hotellerie eine gesicherte Weiterexistenz und blühende Zukunft zu garantieren.

Kurort-Reklame.

Aus Zürich wird uns geschrieben: Der „Organisator", die in Zürich erscheinende Monatsschrift für Propagandawesen, bringt im Januarheft einen Artikel, betitelt: „Kurortreklame", worin der von Fritz Müller (früher einmal Lehrer an der Handelsschule des K. V. Z.) in seiner Cannero-Reklame angewendete Stil als Muster guter Propaganda hingestellt wird. Herr Müller ist nämlich Hotelier, Pensionshalter oder etwas diesem Beruf Verwandtes geworden — denn er nimmt laut „Organisator" Gäste auf, die in der Sonne Italiens Erholung suchen. Ueber den sprachlichen Stil des Herrn Müller will ich mir ein Urteil nicht herausnehmen, denn das ist Geschmacksache. Dagegen leistet sich der angehende Hotelier folgenden kennzeichnenden Satz:

„Cannero hat keine Kurkapelle, keinen Kurdirektor, keine eingezäunten Kurpromenaden, keine abgeschleckten Kuroberkellner, keine goldbebrillten Kursanitätsräte, Cannero weiss nichts . . . Auch Herr Müller scheint nichts zu wissen . . . nämlich von Anstand und Takt, den man anderen Menschen und anderen Berufsgraden schuldet. Seine schriftstellerischen Abgeschmacktheiten erinnern mich lebhaft an eine Reklameeinsendung in einer hiesigen Tageszeitung, die bestimmt war, einem Nichtfachmann als Hotelier das nötige Relief zu geben. Es hiess da: Herr X. ist gerade darum ein guter Hotelier, weil er keiner dieser händereibenden Hoteliers ist . . . Herr X. ist denn auch sehr bald zu seinem früheren Berufe zurückgekehrt!

Nun will ich Herrn Müller keineswegs das Horoskop stellen. Oh nein, denn wer weiss, Cannero entwickelt sich vielleicht doch trotz Herrn Müller, erhält grosse Hotels, eine Kur-Kapelle, eingezäunte Kurpromenaden, goldbebrillte Kursanitätsräte — — und vielleicht wird Herr Müller dann Kurdirektor! Wie sagt doch Shaw? „You never can tell". B. S.

Endlich erwischt!

Wie die Tagespresse meldet, wurde in Nizza auf Veranlassung dortiger Hoteliers der Ungar Karl Bedoe verhaftet, der es verstanden hat, als angeblicher Annoncen-Akquisiteur des Reiseführers „Baedeker" die internat. Hotellerie um die Summe von rund Fr. 300,000.— zu beschwindeln. Geschädigt sollen vor allem sein Grosshotels an der Côte d'Azur, der italienischen Riviera, einiger Schweizer Städte sowie zahlreiche Betriebe in Oesterreich und Deutschland. Nun jetzt der gewandte Betrüger, der natürlich mit der Firma Baedeker nie in Beziehungen stand, hinter Schloss und Riegel und sieht der wohlverdienten Strafe entgegen.

* * *

Unser Blatt hatte schon einmal Veranlassung, auf einen solchen mit „Baedeker" in Verbindung stehenden Akquisitions-Schwindel aufmerksam zu machen. Im Sommer 1920 erhielten verschiedene Schweizer Hotels den Besuch eines Herrn, der sich als Vertreter des Reisebücherverlags Baedeker in Leipzig ausgab und von den Häusern, die ihm Aufträge erteilten, Anzahlungen begehrte. Von der Angelegenheit in Kenntnis gesetzt, zog unser Zentralbureau bei der Firma Baedeker Erkundigungen ein und erhielt die telegraphische Antwort, dass lediglich die Annoncenagentur „Publicitas" berechtigt sei, Anzeigen und Zahlungen für den „Baedeker" entgegenzunehmen. Die Agentur „Publicitas" ihrerseits teilte uns damals mit, dass zu der kritischen Zeit keiner ihrer Vertreter zur Aufnahme von Inseraten für den „Baedeker" zum Aussendienst abkommandiert sei, worauf wir an dieser Stelle eine entsprechende Warnung ergehen liessen, mit der Aufforderung, bis zur Abklärung der mysteriösen Sache keinerlei Zahlungen an den angeblichen Vertreter Baedekers zu leisten. In der nächsten Ausgabe (No. 34/1920) konnten wir auch den Namen des Schwindlers, der sich Bedö nannte, publizieren und ergänzend mitteilen, der Mann habe vornehmlich die Gegend des Vierwaldstättersees unsicher gemacht. — Der in Nizza Verhaftete dürfte ohne Zweifel mit diesem Bedö identisch sein. Es ist lange gegangen, ehe ihn sein Schicksal endlich nach 4½ Jahren erreichte.

Zur Benzinzollfrage.

Vom Aktionskomitee der vereinigten Interessenten an der schweiz. Strassenverkehrsgesetzgebung wird uns geschrieben:

Nicht ohne Widerstand und Zögern, und erst nachdem vom Bundesratstische aus wiederholt erklärt worden war, dass die Zollansätze auf den für die Industrie und Landwirtschaft benötigten Rohstoffen und den hauptsächlichsten Bedarfsartikeln eine nur unwesentliche Erhöhung erfahren würden, hat die Bundesversammlung am 18. Februar 1821 einem dringlichen Bundesbeschluss zugestimmt, der den Bundesrat ermächtigte, die Ansätze des Zolltarifs unter Beobachtung der Bestimmungen von Art. 29 lit. a—c der BV im Sinne einer vorübergehenden Massnahme der wirtschaftlichen Lage anzupassen. Art. 29 lit. a lautet: „Die für die inländische Industrie und Landwirtschaft erforderlichen Stoffe sind im Zolltarif möglichst gering zu taxieren."

Der Zoll auf Benzin und Benzol betrug noch im Februar 1921 30 Rp. per 100 Kilo. Mit dem Bundesratsbeschluss vom 8. Juni 1921 wurde er auf Fr. 10.—, nebst Fr. 2.— Tarazuschlag, also effektiv auf Fr. 12.— per 100 Kilo, und am 17. Dezember 1923 auf Fr. 23.— mit Tarazuschlägen erhöht. Am 20. Dezember 1923 hat der Nationalrat auf eine Motion de Rabours hin den Bundesrat eingeladen, den Zoll auf Fr. 15.— herabzusetzen. Der Ständerat hat am 3. April 1924 die Zollerhöhung im Gegensatz zum Nationalrat gutgeheissen. Am 15. Oktober 1924 hat der Nationalrat an seinem Beschluss festgehalten und der Ständerat wird nun in der Märzsession die Differenz mit dem Nationalrat wieder behandeln.

Schon die Zollerhöhung auf Fr. 10.— im Juni 1921 wurde von den Interessenten als ganz bedeutend übersetzt betrachtet und

selbst in den mit der Prüfung dieser Frage betrauten Spezialabteilungen der Bundesverwaltung wurde ein Ansatz von Fr. 3.— damals als das Maximum dessen bezeichnet, was mit dem Wortlaut, dem Sinn und Geist der Bundesverfassung und den Grundsätzen unserer Zollgesetzgebung, wie auch der ausdrücklich ausgesprochenen Absicht bei der Vollmachterteilung an den Bundesrat, Massnahmen zum Schütze unserer einheimischen Industrie zu treffen, vereinbar sei.

Die Verfassungsmässigkeit des Bundesratsbeschlusses vom 7. Dezember 1923, der die exorbitante Erhöhung des Benzinzolles auf Fr. 23.— brachte, wurde damit begründet, dass es sich dabei nur um eine vorübergehende Massnahme handle, die mit dem neuen Zollgesetz verschwinden werde. Dass dieser Standpunkt vom Bundesrat selber verlassen wurde, ergibt sich einmal daraus, dass er im neuen Zolltarif den Benzinzoll von Fr. 20.— als dauernde Einnahmequelle vorsieht und sodann aus dem provisorischen Bericht vom 19. September 1924, den er den eidgenössischen Räten zum Postulat des Ständerates unterbreitet hat, es seien den Kantonen aus dem Erträgnis des Benzinzolles Bundessubventionen für die Verbesserung und den Unterhalt der den Automobilverkehr dienenden Hauptstrassen auszurichten. In diesem Bericht wird ausdrücklich vorgeschlagen, vorläufig durch Budgetbeschluss der Räte einen Viertel des Zolles von Fr. 20.— für diese besonderen Zwecke auf die Seite zu legen, bis die verfassungsmässige Grundlage dafür geschaffen sein werde. Bei allem Verständnis für den Geldbedarf des Bundes kommt man nicht darüber hinweg, dass dem Bundesratsbeschluss über die Verdoppelung des Benzinzolles die rechtliche Grundlage entzogen ist, weil der dringliche Bundesbeschluss vom 18. Februar 1921 den Bundesrat nur ermächtigte, die Ansätze des Zolltarifs im Sinne einer vorübergehenden Massnahme der wirtschaftlichen Lage anzupassen. Mit der nachträglich zugestandenen Abgabe von Fr. 5.— an die Kantone gibt der Bundesrat zu, dass der hohe Zollansatz auch nicht zur Aufrechterhaltung des finanziellen Gleichgewichtes des Bundes notwendig ist.

Der exorbitante Ansatz kann auch nicht etwa damit begründet werden, ein Benzinzoll wirke gewissermassen wie eine Luxussteuer. Einmal wäre diese Auffassung für den Motorlastwagenverkehr, der ⅔ allen Benzines verbraucht, eine völlig irrige. Sodann ist darauf zu verweisen, dass 60 % aller Automobile in der Schweiz Handel, Gewerbe und Industrie dienen, 10 % der Gesamtzahl von Aerzten benutzt werden und nur 30 % anderweitige Verwendung finden. Das Automobil ist in hervorragendem Masse ein Handwerkszeug des mittleren und kleinen Mannes geworden.

Eine Frage für sich wäre die Verwendung des verfassungswidrigen Teiles des Benzinzolles für die Zwecke des Motorfahrzeugverkehrs, d. h. zur Finanzierung des Baues und Unterhaltes von Strassen. Allein das Problem ist vorderhand weder verfassungsrechtlich, noch technisch, noch kommerziell richtig erfasst und bearbeitet worden.

Nachdem von allen Seiten zugegeben ist, dass die Zollerhöhung wirklich eine schwere Belastung derjenigen Kreise mit sich bringt, welche Art. 29 der BV besonders schützen wollte, darf wohl mit Recht erwartet werden, dass sich nun auch der Ständerat dem wiederholt bekräftigten Standpunkt des Nationalrates anschliessen werde, wonach die Zollerhöhung, wenn auch nicht gänzlich aufgehoben, so doch wenigstens auf ein erträglicheres Mass herabgesetzt werden soll, umsomehr, als er aus dem provisorischen Bericht des Bundesrates ersehen konnte, welche Schwierigkeiten der Verwirklichung seines Postulates vorläufig noch im Wege stehen und welch lange Zeit die Erledigung des darin niedergelegten Gedankens bei unserer gesetzgeberischen Arbeit erfordert.

Man kann sich des Eindruckes nicht erwehren, das man gewisse Dekorationsmänteichen um die eigentliche Frage gehängt hat und dass die den Kantonen in Aussicht gestellten Fr. 5.—, wie von sehr kompetenter Seite betont worden ist, „ein Betäubungsmittel sein sollen für diejenigen Herren, denen es bei diesen Interpretationen von Gesetz und Propheten nicht so ganz wohl ist."

Schweizer. Hotel-Treuhand-Gesellschaft.

Zufolge Ablaufes der ersten dreijährigen Amtsdauer ist der Verwaltungsrat neu zu wählen, und zwar sowohl die Vertreter des Bundes wie die übrigen Mitglieder dieser Verwaltungsbehörde der S. H. T. G. Der Bundesrat hat kürzlich zu der Frage Stellung genommen und beschloss, der Generalversammlung vom 23. Februar zu beantragen, als Vertreter des Bundes wieder zu wählen die Herren: Bankdirektor Kurz in Zürich, Bankdirektor Bersier in Lausanne, Ständerat Dr. Keller in Aarau, Leder, Direktor der Zürcher Kantonalbank, Zürich, Niggli, Direktor der Bündner Kantonalbank in Chur, Fürsprecher Stucki in Bern und an Stelle des wegen Arbeitsüberhäufung zurückgetretenen Nationalbankdirektors Bachmann, Dr. Wetter, Delegierter des Vororts des Schweiz. Handels- und Industrievereins in Zürich.

• • •

Bezüglich der übrigen, von der Generalversammlung direkt zu wählenden Mitglieder des Verwaltungsrates sind uns bis zur Stunde Demissionen nicht bekannt. Die Herren sind laut Statuten wiederwählbar. Wir hoffen denn auch, die Grosszahl der Aktionäre namentlich aus Kreisen der Hotellerie leiste der Aufforderung in unserer letzten Nummer zum Besuche der Generalversammlung vom nächsten Montag Folge und sorge durch Teilnahme an den Verhandlungen für eine ehrenvolle Wiederwahl ihrer bisherigen verdienten Vertreter in Verwaltungsrat und Ausschuss.

Deutsche Lebensversicherungen.

Das Eidgenössische Versicherungsamt veröffentlicht durch die Depeschenagentur eine Mitteilung, in der Stellung genommen wird gegen eine in der Presse erschienene Darstellung der Angelegenheit der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften, welche den Glauben erwecken konnte, dass das Versicherungsamt und die schweizerische Delegation, welche die Verhandlungen mit den deutschen Gesellschaften über eine Konkursabfindung führten, die Interessen der schweizerischen Forderungsberechtigten schwer verletzt haben. Die in der betreffenden Einsendung erwähnten freien Reserven, Goldwerte von ungefähr 30 Millionen Mark, die Gegenwartswert gewesen seien, entsprechen nach der Mitteilung des Versicherungsamtes dem Friedenswert der Liegenschaften. Der Gegenwartswert betrug infolge der Inflation und der Gesetzgebung auf dem Gebiet der Wohnungsmieten nur einen Bruchteil davon. Ueberführungen des Liegenschaftsbesitzes der deutschen Gesellschaften in den Prämienreservefonds zum Nachteil der schweizerischen Versicherten wurden von der schweizerischen Delegation nicht anerkannt. Der Grundbesitz der Gesellschaften wurde im Verhältnis des Fehlbetrages der schweizerischen Versicherungsansprüche zu den Forderungen der übrigen Valutagläubiger mit dem Vorkriegswerte herangezogen. — Gegenüber einem andern Vorwurf heisst es in der Mitteilung, dass die in Betracht kommenden Gesellschaften schwer überschuldet seien und dass es nicht möglich war, hier die künftigen Gewinne heranzuziehen. Trotz eingehenden Untersuchungen konnte nirgends festgestellt werden, dass die neuen Gesellschaften mit den Aktiven der alten Gesellschaften ausgerüstet wurden. Die Darstellung, als ob die schweizerische Delegation auch die Interessen der schweizerischen Banken vertreten habe, wird als nicht zutreffend bezeichnet. Der Versuch, die Objektivität des Delegationspräsidenten in Zweifel zu ziehen, ist, wie weiter ausgeführt wird, völlig unberechtigt, auch ist die Mitteilung unrichtig, dass das Versicherungsamt in der Kommission nur intermittierend vertreten war. Zum Schluss wird darauf hingewiesen, dass die Befugnis des Bundesrates, einen Teil der Abfindungsleistungen zur teilweisen Rückdeckung der vom Bunde gewährten Subventionen zu verwenden, auf einer gesetzlichen Bestimmung beruht. Ueber den Inhalt der Vereinbarungen mit den deutschen Gesellschaften wird nach Bereinigung der letzten Vereinbarung zusammenhängend berichtet werden.

Der schweizerische Aussenhandel.

Im letzten Quartal des Jahres 1924 wurden Waren im Werte von Fr. 701,9 Mill. eingeführt, gegen Fr. 693,9 Mill. im Vorjahr. Die Ausfuhr erreichte einen Wert von Fr. 544,3 Millionen gegen Fr. 490,9 Millionen. Für das ganze Jahr 1923 stellt sich der Einfuhrwert auf Fr. 2,50 Milliarden, gegenüber Fr. 2,24 Milliarden anno 1923. Dieser Einfuhr steht eine Ausfuhr im Werte von 2,07 Milliarden zur Seite, im Vorjahr Fr. 1,76 Milliarden. Es ergibt sich ein Einfuhrüberschuss von 434,2 Millionen Franken, gegen Fr. 482,8 Millionen im Jahre 1923, im Jahre 1913 betrug der Einfuhrüberschuss Fr. 543,5 Millionen.

Was geschieht mit der Furkabahn.

Vor dem Bundesrat liegt, wie die Presse meldet, ein vom Eisenbahndepartement ausgearbeiteter Bericht über den Ausbau der Furkabahn mit Bundeshilfe. Nach dem ihm beigegebenen Bundesbeschlussentwurf soll dem Bundesrat die Kompetenz erteilt werden, im Sinne seiner Botschaft und zu den nach seinem Ermessen weiter festzusetzenden Bedingungen die Bestrebungen zur Erhaltung und Vollendung der Furkabahn (Brig-Furka-Disentis) zu unterstützen durch Gewährung eines Beitrages von 3,330,000 Fr. an die Kosten der Erwerbung und des Ausbaues der Bahn sowie gegebenenfalls durch Leistung von Zuschüssen zur Deckung der Hälfte allfälliger Betriebsdefizite während der ersten zehn Jahre nach der Betriebseröffnung. Die Schlussnahme der Bundesversammlung in bezug auf die Uebertragung und allfällige Abänderung der bestehenden Konzessionen bleibt vorbehalten. Der Beschluss soll als nicht allgemein verbindlicher Natur sofort in Kraft treten. Der Bundesrat hat in der Angelegenheit noch nicht Beschluss gefasst.

Schweizer. Mustermesse.

Wie wir dem Jahresbericht pro 1924 entnehmen, wies die Genossenschaft Schweizer Mustermesse am 30. September 1924, d. h. am Ende des Berichtsjahres, 558 Mitglieder auf, gegenüber 478 im Vorjahre. Das Genossenschaftskapital betrug am gleichen Zeitpunkt Fr. 902,200, im Vorjahre Fr. 768,500.

Mit Befriedigung weist der Jahresbericht darauf hin, dass die Messe für den durch den Brand der Hallen erlittenen Schaden in vollem Umfange Deckung erhielt. Der gemeinsam ausgemittelte Schadenbetrag belief sich auf rund Fr. 1,205,000, der durch die drei Gesellschaften: die „Basler", die „Eidgenössische" und die „Schweizerische Mobiliarversicherung" zu gleichen Teilen gedeckt wurde. Der Neubau der Messehallen hat allerdings, da er sehr rasch gefördert werden musste, den Voranschlag bedeutend überschritten. So werden die Messehallen und der Zwischenbau wahrscheinlich auf etwa drei Millionen Franken zu stehen kommen. Im Berichtsjahre wurden die arbeitsreichen Vorbereitungen für den Bau des Verwaltungsgebäudes und der Halle 1 durchgeführt. Diese beiden Bauten werden auf etwa vier Millionen Franken zu stehen kommen.

Die Betriebsrechnung hat mit Fr. 811,000 Einnahmen den entsprechenden Budgetbetrag um rund Fr. 161,500 überschritten, ein Zeichen für die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Vermietungen haben rund Fr. 70,000, die Eintrittsgelder rund Fr. 50,000 mer eingebracht als veranschlagt war.

Finanzergebnisse und Aussichten der Schweizerischen Bundesbahnen.

Die Schweizerischen Bundesbahnen haben im vergangenen Jahr ihr Betriebsresultat weiter verbessert. Ihre Einnahmen betrugen 1924 Franken 403,497,000.—, die Ausgaben Fr. 264,019,000.—; der Einnahmenüberschuss belief sich auf Franken 139,478,000.—. Die Betriebseinnahmen stiegen gegenüber dem Vorjahr um Fr. 38,059,000.— an, während die Ausgaben um Fr. 12,138,000.— anwuchsen. Der Ueberschuss der Einnahmen war um Fr. 25,921,000.— oder um 22,8% höher als im Jahre 1923. Dieser Betriebsüberschuss ist mehr als ausreichend zur Bestreitung des Zinsen- und Tilgungsdienstes (mit Einschluss der Verzinsung des Kriegsdefizites von Fr. 207,066,300), sowie für die Einlagen in die Spezialfonds, da für alle diese Posten zusammen pro 1924 nur Fr. 118,520,000 erforderlich sind. Es bleibt demnach ein Reingewinn von Fr. 20,958,000.— der zur Rückzahlung auf den aus der Kriegszeit herrührenden Schuldverpflichtungen verwendet werden kann. Dadurch wird der Zinsendienst im laufenden Jahr entsprechend erleichtert. Die im Schlussantrage zu dem Budget der Schweizerischen Bundesbahnen pro 1924 ausgesprochene Erwartung, dass das Kriegsdefizit nach und nach abgetragen werden könne, geht somit der Erfüllung entgegen.

Ueber die Entwicklung der Betriebseinnahmen und -Ausgaben in den letzten fünf Jahren orientiert folgende Tabelle.

	Betriebseinnahmen Fr.	Betriebsausgaben Fr.	Betriebsüberschuss Fr.
1923 . .	394,031,000	345,988,000	48,043,000
1921 . .	353,972,000	332,929,000	21,043,000
1922 . .	344,215,000	306 287,000	37,928,000
1923 . .	365,438,000	251,681,000	113,557,000
1924 . .	403,497,000	264,019,000	139,478,000

Wie man sieht, haben die Betriebsausgaben seit fünf Jahren beinahe ununterbrochen abgenommen, während die Einnahmen seit dem im Jahre 1922 erreichten Tiefpunkt ständig gestiegen sind. Am stärksten war das Anwachsen des Betriebsüberschusses, der sich gegenüber dem Jahre 1921 mehr als versechsfacht hat.

Das laufende Jahr verspricht trotz der in Aussicht stehenden Ermässigung der Gütertaxen ein mindestens ebenso befriedigendes Resultat wie das Jahr 1924. Das Budget pro 1925 sieht an Betriebseinnahmen Fr. 394,800,000.—, an Ausgaben Fr. 276,100,000.— vor, rechnet also mit einem Ueberschuss der Einnahmen von Fr. 118,700,000.— Da für die Verzinsung der festen Anleihen und der schwebenden Schulden, sowie für die gesetzlichen Tilgungen Fr. 112,400,000.— erforderlich sind, so bleibt im laufenden Jahre, selbst wenn der Ueberschuss der Betriebseinnahmen die vorsichtigen Schätzungen des Budgets nicht überschreiten sollte, mit Einschluss kleinerer Einnahmeposten ein Aktivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung von Fr. 7,040,000.— übrig, der zur weiteren Tilgung des Kriegsdefizites Verwendung finden kann. Auch im übrigen sind die Aussichten günstig. Man erwartet, dass die Feier des heiligen Jahres, die dieses Jahr in Rom stattfindet, eine starke Zunahme des Transitverkehrs zur Folge haben wird. (Man glaubt, mit etwa 250,000 Personen rechnen zu dürfen). In Betracht fällt ferner die Beschleunigung der Elektrifizierungsarbeiten. Der elektrische Betrieb gestattet sich bekanntlich umso lohnender, je mehr Linien ihm angeschlossen sind. Schon jetzt ist es den S. B. B. im Güterverkehr möglich, auf Konkurrenzlinien mit dem Ausland um 30 % niedrigere Taxen zu bewilligen als auf Linien möglich wäre, die mit Dampf betrieben werden. Grosse Transporte über den Gotthard und auf den Zufahrtslinien zum Lötschberg haben auf diese Weise gewonnen werden können. Zu erwarten ist ferner, dass die fortschreitende Elektrifizierung sowie das zu einem guten Teil erneuerte Schnellzugsmaterial weiterhin Propaganda für den Fremdenverkehr in der Schweiz machen werden.

Gegenwärtig funktioniert der elektrische Betrieb auf der gesamten Gotthardstrecke mit den Zufahrtslinien Zürich-Zug-Arth und Zug-Luzern und der Strecke Thalwil-Richterswil, ferner auf den Linien Bern-Thun und Iselle-Sitten-Lausanne. Dieser Tage wurde der elektrische Verkehr auf den Linien Zürich-Olten und Lausanne-Yverdon eröffnet. Bald wird auch die elektrische Zugsführung auf der Strecke Lausanne-Vallorbe folgen und im Herbst auf der Strecke Zürich-Winterthur.

Saison-Chronik

Arosa. Die Militärpferderennen mussten wegen grossem Schneefall auf Sonntag, den 22. Februar verschoben werden. Das Rennprogramm bleibt jedoch unverändert, da die meisten Pferde bis dahin in Arosa stehen bleiben.

Kleine Chronik

Wesen. Das Hotel Bahnhof ist von Herrn R. Rohr-Blum in Bern käuflich erworben und vom neuen Besitzer bereits in Betrieb genommen worden.

Kastanienbaum. Das Hotel und Pension Kastanienbaum bei Luzern ist mit Antritt per 1. März übernommen worden von Herrn Aug. Hegetschi, früher im Kurhaus Bad Knutwil.

Kalenderreform. Nachdem bisher hauptsächlich kommerzielle und astronomische Kreise sich für die Kalenderreform eingesetzt haben, die von einer Kommission des Völkerbundes studiert wird, hat sich ergeben, dass diese Frage nicht ohne die Mitwirkung der grossen kirchlichen Körperschaften zu lösen ist. Bereits ist durch gewählte Mitglieder eine Verbindung zwischen der Kommission des Völkerbundes und den Spitzen der verschiedenen christlichen Kirchen hergestellt worden.

Auslands-Chronik

Zur kommenden Sommersaison. Nach Meldungen aus Montreal machen die Dampfergesellschaften grosse Vorbereitungen, um den für den Sommer in Aussicht stehenden grossen Passagierverkehr nach Europa zu bewältigen. Die optimistischen Schätzungen beruhen auf der wachsenden Popularität der billigen Drittklassreisen und der zunehmenden Sitte der kanadischen und amerikanischen Studentenschaft, ein oder mehrere Semester an europäischen Hochschulen zu studieren.

Autotourismus

Automobilstrassen-Projekt Turin-Mailand. Für den Bau einer Automobilstrasse von Turin nach Mailand liegen drei Projekte vor. Das jüngste von Senator Frola in Turin projektiert eine Abzweigung nach Biella von Santhia aus. Zudem sind Verlangerungen vorgesehen, die von Turin nach dem Susatal und nach dem Mont Cenis-Pass führen würden und in Mailand einen direkten Anschluss an die Automobilstrassen der oberitalienischen Seen ermöglichen sollen. Die Strasse würde 10 m breit sein. Die Kosten werden auf 114 bis 128 Millionen geschätzt. Bei Fluss- und Strassenüberführungen würden zahlreiche Kunstbauten ausgeführt.

Verkehrswesen

Wintersportzüge Bodensee-Graubünden. (S. V. Z.) Die Generaldirektion der Schweiz. Bundesbahnen hat beschlossen, die Züge 481/484 Rorschach-Chur-Rorschach, welche eine vorzügliche Verbindung München-Lindau-Graubünden darstellen und stetsfort eine befriedigende Besetzung aufweisen, bis und mit 28. Februar 1925 verkehren zu lassen.

Betrieb Berner Oberländischer Berg- und Touristenbahnen. Nach der von der Geschäftsleitung des Verkehrsvereins des Berner Oberlandes für die ersten zehn Monate des Jahres 1924 ausgearbeiteten Zusammenstellung der Betriebsergebnisse der Transportanstalten des Berner Oberlandes hat sich der Betrieb dieser Unternehmungen durchweg gut entwickelt. Es betragen die Einnahmen: Lötschbergbahn 3,248,349 Fr. (1923: 3,067,358); Thuner- und Brienzersee-Schiffahrt 663,222 Fr. (637,528); Spiez-Erlenbachbahn 208,925 Franken (206,703); Erlenbach-Zweisimmen-Bahn 391,947 Fr. (369,242); Berner Oberland-Bahnen 967,467 Fr. (863,848); Lauterbrunnen-Mürren-Bahn 202,721 Fr. (171,481); Jungfraubahn 1,055,823 Fr. (828,485); Wengernalp-Bahn 1,005,051 Fr. (746,590); Montreux-Oberland-Bahn 1,874,051 Fr. (1,768,226); Rechtsufrige Thunerseebahn 385,970 Fr. (348,352); Beatenberg-Bahn 103,654 Fr. (89,593); Niesenbahn 76,148 Fr. (86,403); Harder-Bahn 59,269 Fr. 44,036). Es ist also bei den meisten Bahnen, trotz der verhältnismässig ungünstigen Witterung im Sommer 1924 eine wesentliche Verkehrssteigerung zu vermerken.

Motorwagenzüge der S. B. B. Auf der Strecke Ziegelbrücke-Linthal verkehren seit einigen Tagen Benzinmotorwagen im Pendelverkehr. Es handelt sich vorläufig noch um Versuchsfahrten, um den Motor auszuprobieren, doch dürfte sich gerade auf dieser Strecke mit Rücksicht auf den beschränkten Fahrplan die Einführung eines Motorwagendienstes rechtfertigen. Auf verschiedenen Strecken, namentlich im Vorortsverkehr grösserer Städte, verkehren seit einiger Zeit solche Motorwagenzüge, die den an sie gestellten Anforderungen bisher genügt haben. Dem Verwaltungsrat der Bundesbahnen sollen in seiner nächsten Sitzung verschiedene Typen vorgeführt werden.

Luftschiffahrt

Gefahrenrisiko des Luftverkehrs. Die Flugleistungen der schweizerischen Zivil- und Militäraviatik im Jahre 1924 mit Einschluss der schweizerischen Linien München-Genf und Lyon-Lausanne, sowie der fremden Linien Paris-Zürich, Rotterdam-Basel und Wien-Zürich ergeben zusammengerechnet genau zwei Millionen Kilometer. Hiebei ereignete sich ein einziger Unfall mit tödlichem Ausgange. Dieser betrifft den Leutnant Guy, der im Februar 1924 in Dübendorf verunglückte. Auf Fahrzeug-Kilometer bezogen ergibt sich bei den Flugzeugen ungefähr die gleiche Gefahrenquote, wie bei den Eisenbahnen.

Die projektierten Luftverkehrslinien Italiens. (S. V. K.) In Italien ist nun ein Projekt für den ersten Ausbau eines grossen Systems italienischer Luftverkehrslinien aufgestellt worden. Die hauptsächlichsten Linien sind folgende: 1. Brindisi-Athen-Konstantinopel via Insel Lemnos. Die Strecke misst rund 1500 km. Der Dienst soll im Juni 1925 auf dieser Strecke vorerst dreimal per Woche und dann täglich aufgenommen werden. 2 Eine Luftlinie zwischen Genua und Barcelona in einer Gesamtstrecke von 650 km. Auch dieser Dienst soll bereits im kommenden Sommer eröffnet werden. Immerhin sind die vorbereitenden Arbeiten noch nicht so fortgeschritten wie für die erstgenannte Linie. 3. Ein weiterer Luftverkehrsdienst auf der Strecke Genua-Rom-Neapel-Brindisi mit 1100 km. Dieser Dienst, zu dessen Durchführung ein Wettbewerb ausgeschrieben werden soll, wird das ergänzende Zwischenstück für die Linie Barcelona-Konstantinopel bilden. Es ist beabsichtigt, auf diesen Linien nicht nur Personen zu befördern, sondern auch die Post, Pakete und leichtverderbliche Waren inbegriffen. 4. Ein weiterer Dienst steht in Vorbereitung für die 575 km messende Strecke Turin-Triest, von wo ein Anschluss an die bereits erwähnten Linien immer noch eingeschaltet werden kann. Diese Strecke soll in vier Stunden überflogen werden. 5. Von grösster Wichtigkeit für Mitteleuropa wird jedoch die bereits von einer italienischen Firma angebotene Luftverkehrslinie Mailand-Lausanne sein, denn in Lausanne soll die italienische Verkehrslinie Anschluss an das ganze französisch-schweizerische Luftverkehrssystem finden. Der Verkehr auf den vier erstgenannten Wegen soll durch Hydroplane, wie sie auf den grossen europäischen Linien bereits im Verkehr stehen, ausgeführt werden. An dem Problem der Erstellung und der Organisation von Wasserstationen in den Häfen von Genua, Rom, Neapel und Brindisi wird noch gearbeitet. Alle im Sommer 1925 zu eröffnenden Luftlinien werden durch italienische Gesellschaften mit italienischen Apparaten bedient und ohne irgendwelche Subvention von Seiten des Staates geschaffen.

Vom Luftverkehr des Sommers 1925. Der Fahrplan der grossen europäischen Luftverkehrslinien für den kommenden Sommer beginnt greifbare Gestalt anzunehmen. Mit Recht strebt man überall grosse Durchgangslinien an und sucht an den Anfangs- und Endpunkten der Fluglinien gute Anschlüsse an die Schnellzüge der Eisenbahnen, denn das postalische Interesse spielt heute im Flugverkehr eine sehr grosse Rolle. Auf Grund des heutigen Standes der Verhandlungen zeigt der Flugplan, soweit die Schweiz dabei unbeteiligt ist, folgendes Bild:

Als nationale Stammlinie bleibt die von der Ad Astra betriebene Linie Genf-Zürich-München. Sie soll im kommenden Sommer mit einem Grossflugzeug beflogen werden. Im Westen wird der Anschluss hergestellt durch die Fluglinie Genf-Lyon, deren Ankunfts- und Abgangszeiten in Lyon den Schnellzügen von Barcelona und Marseille angepasst sind, bis einmal Nachtflüge längs der Rhone eingeführt sein werden. Von München findet die Linie Fortsetzung mit dem Flugzeug nach Wien und von dort mit Nachtflug nach Budapest und dem Balkan. Die Verkehrszeiten sind heute festgelegt Lyon ab 9.15, Genf an 10.30, ab 11.00, Zürich an 13.00, ab 13.30, München an 15.15, ab 15.45, Wien an 18.15 und in umgekehrter Richtung Wien ab 7.15, München an 9.45, ab 10.15, Zürich an 12.00, ab 12.20, Genf an 14.20, ab 15.15, Lyon an 16.30. In Genf soll, im Anschluss an die Flüge von und nach Lyon, eine neue Lufflinie nach Basel abzweigen mit Zwischenhalt in Lausanne. Zwischen Zürich und München wird ein zweiter Flug eingelegt, Zürich ab 8.40, München an 10.55, mit Fortsetzung um 11.25 über Nürnberg-Leipzig nach Berlin, an 17.35 und weiter ein Nachtflug nach Stockholm; in umgekehrter Richtung, im Anschluss an die Linie Stockholm Berlin, ab 7.20, München an 13.30, München ab 14.00, Zürich an 16.15.

Die englische Linie London-Paris-Basel-Zürich soll im kommenden Sommer täglich verkehren, statt nur dreimal wöchentlich, mit ungefähr den gleichen Fahrzeiten wie bisher, London ab 10.15, Paris an 13.05, ab 14.00, Basel an 17.15, ab 17.45, Zürich an 18.30, und umgekehrt Zürich ab 8.00, Basel an 8.30, ab 9.00, Paris an 13.00, ab 14.00, London an 16.50. Durch den etwas früheren Abflug von Zürich wird in Basel der Anschluss hergestellt an die Linie Basel-Brüssel-Rotterdam-Amsterdam der belgischen Gesellschaft Sabena, die wieder täglich einen Flug in jeder Richtung ausführen wird, Basel ab 9.00 (statt 8.00), Amsterdam an 15.00 und Amsterdam ab 10.00, Basel an 16.15.

Neu ist für den kommenden Sommer eine Luftlinie Frankfurt-Stuttgart-Zürich zu erwarten, für deren Betrieb sich sowohl die Ad Astra wie der Deutsche Aero Lloyd interessieren. Provisorisch sind folgende Verkehrszeiten vorgesehen: Frankfurt ab 10.30, Stuttgart an 11.40, ab 12.10, Zürich an 13.30 und umgekehrt Zürich ab 8.30, Stuttgart an 9.40, ab 10.10, Frankfurt an 11.00. Nördlich ist die Verlängerung dieser Lufflinie bis Bremen und Hamburg in Aussicht genommen, dort im Anschluss an die Nachtschnellzüge nach und von Kopenhagen. In der Richtung nach dem Norden sind in Zürich die Anschlüsse gesichert von den Nachtschnellzügen vom Gotthard und von Genf. In der Richtung Nord-Süd sollte, auch wieder im postalischen Interesse, unbedingt darnach getrachtet werden, eine Viertelstunde früher in Zürich einzutreffen, etwa um 12.45 statt um 13.00. Dann wäre der Anschluss gesichert an den Gotthardschnellzug 164, jetzt Zürich ab 14.10, ab 5. Juni Zürich ab 13.40 mit durchlaufenden Wagen bis Rom. Weiter könnte das Flugzeug nach Genf Zürich statt um 12.20 etwa um 13.00 verlassen, da die Ankunft in Genf jetzt schon um 14.20, der Weiterflug nach Lyon aber erst um 15.15 erfolgt; damit wäre von Frankfurt-Stuttgart her auch der Anschluss nach Genf-Lyon hergestellt.

Finanz-Revue

Société Immobilière d'Ouchy in Lausanne. Diese Gesellschaft (Hotel Beau-Rivage-Palace in Ouchy) erzielte im Geschäftsjahr 1924 einen Reingewinn von 200,468 Fr. gegen 274,542 Fr. im Vorjahr, so dass die Dividende, welche für 1923 10,31 Prozent betragen hatte, diesmal mit 9 Prozent ausgerichtet werden kann.

Fremdenfrequenz

Davos. In der letzten Januarwoche zählte Davos 6872 Gäste. Im Vorjahre waren es 5142 Personen. Seit dem 1. Oktober stiegen im ganzen 14,396 Gäste ab gegen 11,134 im Vorjahre.

Zürich. Auf Grund der Meldungen des Polizeiinspektorats sind im Monat Januar 1925 in Zürich total 23,992 Gäste abgestiegen, das heisst 6922 mehr als im Januar 1924. Die einzelnen Staaten waren an diesem Fremdenverkehr mit folgenden Kontingenten beteiligt: Schweiz mit 13,431, Deutschland mit 6971, Oesterreich und Liechtenstein mit 486, Italien mit 389, Frankreich mit 572, Spanien und Portugal mit 72, Grossbritannien mit 488, Belgien und Luxemburg mit 96, Niederlande mit 398, Dänemark mit 28, Schweden, Norwegen und Finnland mit 51, Estland, Lettland, Litauen und Danzig mit 20, Polen mit 128, Russland mit 28, Ungarn mit 154, Tschechoslowakei mit 119, Jugoslawien mit 30, Rumänien mit 42, Albanien, Bulgarien, Griechenland und europäische Türkei mit 56, Nordamerika (U. S. A. und Kanada) mit 266, Uebriges Amerika mit 81, Afrika mit 11, Asien mit 56, Australien mit 19 Passanten.

Radio

Internat. Radio-Ausstellung in Genf. Im Monat September laufenden Jahres findet in Genf eine internat. Ausstellung statt, an der alle ins Gebiet der drahtlosen Telephonie und verwandter Zweige fallenden Apparate vorgezeigt werden. Man hofft in Initiantenkreisen die Ausstellung werde zufolge Zulassung des Kinos und dessen letzten Neuerungen (farbige Lichtspiele, Relief-Lichtspiele), Phonographen und wissenschaftlichem Spielzeug, auch für die breite Oeffentlichkeit einen beliebten Anziehungspunkt bilden. Da die Veranstaltung während der Tagung des Völkerbundes stattfindet, kommt ihr ohne Zweifel eine ganz besondere Bedeutung zu, auch im Hinblick auf die Förderung des Reiseverkehrs. Dem Ehrenkomitee gehören u. a. an die Bundesräte Musy, Motta und Haab, sowie Sir Eric Drummond, Generalsekretär des Völkerbundes und A. Thomas, Direktor des Internat. Arbeitsamtes in Genf.

Vermischtes

Wie ein New-Yorker Hotel Geburtstag feierte. Das Almac Hotel, New-York City, feierte seinen ersten Geburtstag. Jedem Gast, der an diesem Tage in einem der Speisesäle seine Mahlzeit eingenommen hatte, wurde zum Schluss, wie gewohnt, die Rechnung überreicht, die aber folgenden Vermerk trug: „Unser Geburtstag und unsere Bewirtung. Bitte regulieren Sie diese Rechnung nicht und geben Sie auch kein Trinkgeld, denn das Almac Hotel ist heute 1 Jahr alt geworden." Viele Gäste wollten wenigstens ein Trinkgeld geben, aber die Kellner blieben standhaft.

Alkoholverwaltung. Die Rechnung der Alkoholverwaltung für 1924 zeigt folgenden Abschluss: Einnahmen Fr. 11,647,207.85, Ausgaben Franken 7,523,816.19, somit Einnahmenüberschuss Franken 4,123,391.66. Dieser Ueberschuss soll folgende Verwendung finden: Zuteilung an die Kantone 50 Rp. pro Kopf der Bevölkerung, Einlage in den Verlustausgleich- und Versicherungsfonds Franken 100,000, der Rest wird zur teilweisen Deckung des Passivsaldos pro Ende 1923 Verwendung finden. Deiser Passivsaldo ist noch ziemlich gross, man hofft ihn aber in ein bis zwei Jahren ausgleichen zu können.

Ein historisches Museum in Schwyz. Wie der „Bote der Urschweiz" berichtet, besteht die Möglichkeit, dass durch den Bau eines Verwaltungsgebäudes das ehrwürdige Rathaus in Schwyz von den Behörden geräumt und damit frei wird für die Aufstellung der historischen Kostbarkeiten, die bisher in dem dunklen und ungemütlichen Archivturm aufbewahrt werden. Angeregt wird ferner, in die Sammlung auch Stücke von künstlerischem und kulturhistorischem Wert aufzunehmen, die bisher in Kirchengewölben versteckt und dem Publikum fast unzugänglich sind, so die „Steinerräbe", Zunftbecher, den Arther Delphin, die kulturhistorisch und künstlerisch wertvollen Muttergottesskleider der Kapelle „zur schmerzhaften Mutter auf dem Rief" usw. Dem Rathaus in Schwyz und dem ganzen Kanton kann die Verwirklichung dieses Planes nur zur Zierde und Ehre gereichen.

Eine bessere Meinung. Bis zum Ueberdruss begegnen wir in der Tagespresse den gehässigen Angriffen der Abstinenten gegen den Genuss alkoholischer Getränke. Der weitaus grösste Teil der Tagespresse nimmt die Einsendungen der Abstinenzfanatiker unbesehen auf, um diesen eine Gefälligkeit zu tun und die Mode, gegen den Alkohol zu schimpfen, mitzumachen. Nun hören wir einmal eine andere Stimme, welche sich mit der Alkoholfrage kritisch befasst. Unter der Ueberschrift „Was lehrt uns Schweizer die amerikanische Prohibition?" schreibt die „Schw. Fr. Presse" u. a.: „Wenn man von der Prohibition spricht und nicht Feuer und Flamme dafür ist, kommt man gerne in den Verdacht, ein Alkoholiker zu sein. Das ist aber mindestens so ungerecht und übertrieben wie alles, was von Fanatikern vollbracht wird. Man sollte eben gerade, vorurteilsfrei und ohne Voreingenommenheit über diese Massnahme reden dürfen, die einen halben Kontinent sehr einseitig beherrscht, und die hin und wieder auch Europa und unserer Schweiz in Aussicht gestellt wird. . . . Denn gegen den Missbrauch, nicht gegen den Gebrauch des Alkohols wenden wir uns. . . . Die Prohibition in den Vereinigten Staaten hat zahlenmässig erwiesen, dass sie nicht im geringsten zur Besserung der allgemeinen Moral beiträgt. Im Gegenteil: das nüchterne Verbrechen ist viel scheusslicher und brutaler als das Rauschverbrechen. Und weiterhin sind die indirekten Folgen des Schmuggels und der Muckerei unabsehbar. Man hat in verschiedenen Städten der Union eine entsetzliche Zunahme der Kriminalität nachgewiesen und leitet sie von der Kurruption einer durch und durch bestochenen Polizei her. (Im übrigen ist ja in Norwegen, das auch die Prohibition kennt, ganz ähnliches der Fall). Der Ersatz des Alkohols durch Kokain usw. soll hier gar nicht weiter erwähnt sein; auch wollen wir nicht einmal von den unleugbaren gesellschaftlichen Vorzügen eines mit mässigem Weingenuss gesegneten Mahles reden. Wir wollen nur festlegen, dass alle Massnahmen des Fanatismus, der andern nur aus Freudlosigkeit, Neid und Eigensucht Verbote gibt, notwendig scheitern und weit ärgere Erscheinungen hervorrufen müssen, als die bekämpften selber sind. Wirkliche Fortschritte bringt nur der überlegene, verständige Kampf gegen das Uebel, und nicht der Hass, sondern nur die Liebe allein hat in der Welt Grosses und Dauerndes geleistet."

Literatur

Schweiz. Jahrbuch für Handwerk und Gewerbe, 4. Jahrgang (Juli 1923 bis Juni 1924), herausgegeben vom Schweizer. Gewerbeverband. Das Jahrbuch enthält auch diesmal neben Orientierungen über die Tätigkeit der Zentralleitung eine Fülle instruktiver Artikel über aktuelle Gebiete der Gewerbe- und Mittelstandspolitik. So über das neue Zollgesetz, die Stellung des Gewerbes zu den Regiebetrieben in Staat und Gemeinden, über die Brotversorgung, das Bauhandwerkerpfandrecht, die Nachtarbeit in den Bäckereibetrieben, den internationalen Zusammenschluss des Mittelstandes, das berufliche Bildungswesen usw. — Wir empfehlen die Publikation auch unsern Lesern zur Anschaffung. Zu beziehen beim Sekretariat des Schweizer. Gewerbeverbandes, Bürgerhaus, Bern.

„Am Häuslichen Herd", Schweizerische illustrierte Monatsschrift. Herausgegeben von der Pestalozzigesellschaft Zürich. Jahresabonnement mit Unfallversicherung Fr. 8.—.

Im Februarheft der Zeitschrift nimmt der spannende, an immer wieder neuen Zwischenfällen ungemein reiche Roman: „Der Scharfrichter von Eger" von Adolf Vögtlin seinen Fortgang. Der Roman erhält sein besonderes und interessante Gepräge in der vorliegenden Fortsetzung durch die Art, wie der Verfasser die Persönlichkeit Goethes lebendig und voll gütiger Menschlichkeit in die tiefen Probleme des Romans handelnd mit einbezieht. — Den weiteren Inhalt des Februarheftes bildet eine ausserordentlich interessante und schöne Würdigung der Persönlichkeit Carl Spittelers und seiner Dichtung von Dr. Walter Muschg. — Die Zeitschrift „Am Häuslichen Herd" sollte in allen Volkskreisen Eingang finden. Ihre Werbekraft liegt in ihrem prächtigen Inhalt, ihrer gediegenen Ausstattung und — in ihrem billigen Jahresabonnement.

Redaktion — Rédaction:
A. Kurer
A. Matti. Ch. Magne.

Ihr Bestech wird sorgfältig versilbert
GALVANISCHE ANSTALT
KITSCHMANN
ZÜRICH, KANZLEISTR. 126 • TEL. SEL. 67.37

Grande-Gruyère
Liqueur de Dessert

Einzelverkauf der Hotel-Revue
durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grössern Städte und Saisonplätze.
Preis pro Nummer: 40 Cts.

FRIGOROTOR
SULZER

Automatische Rotations-Kältemaschine
direkt gekuppelt mit Elektromotor, ohne Stopfbüchse. Für Hotels, Restaurants, Pensionen, Sanatorien, Konditoreien, Molkereien, Küchen, Metzgereien, Charcuterien, usw., mit oder ohne Eiserzeugung.
Gebrüder Sulzer
Aktiengesellschaft
Winterthur
BUREAUX: Aarau, Bern, Biel, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Zürich, Basel (A.-G. Stehle & Gutknecht).

Kennen Sie unsere neue Toilette
CELERINA?
Billiger und schöner als Feuerton!
Besser und haltbarer als Fayence!
Spezialfabrikat mit eingebrannter Schutzmarke
Nur in „A" Klasse
Wunderbar weicher Glanz und rein weisse Glasur.
Nur beste schweiz. Pat.-Armaturen und erstklassige Standardmodelle.
BOSSARD, KUHN & CO.
SANITÄRE APPARATE EN GROS
ZURICH
Sihlquai 75, Teleph. Sel. 8248
LUZERN
Güterstrasse 7, Teleph. 2650

H. DIENEMANN, Lucerne
Vins et Spiritueux en gros
Fondée en 1881
Agence générale et Dépôt de
FEUERHEERD'S
PORTS & SHERRIES
Spécialités:
„COMMENDADOR" PORT
„EMPERADOR" SHERRY
Port-Wine et Sherry depuis frs. 3.50 la bouteille d'origine

Kleineres, gutgehendes
Hotel
an erster Lage b. Bahnhof zu verkaufen. Umsatz 188—200,000 Franken. Grössere Anzahlung. Offerten unter Chiffre 2433 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2433

Violoniste
du Grand Théâtre Genève, diplômé, cherche engagement dans hôtel pour trio ou 5 musiciens. Références. Beau répertoire, concert-danses. Simon Chaikin, 34, rue Monthoux, Genève. (61979 X) 8398

Orfental. Teppichreinigung 295
nach neuestem, erprobtem Verfahren, unerreicht in seiner Leistung
Färberei und chemische Reinigungsanstalt
für Herren- und Damenkleider in bester Ausführung.
F. Degen, Neuallschwil bei Basel. — Telephon Birsig 4730

Versilberung von Bestecken etc.
seit 20 Jahren, nach Christofflemanier
VERNICKLUNG
Auffrischen aller Metallwaren.
Albert Kägi, Seefeldstr. 11, Zürich. 302 K

Kapitalkräftige, gebildete Witwe, Anfang 40er Jahre, sucht
Beteiligung
an bestehender Pension oder Kinderheim. Rentabilität muss nachweisbar sein. Schriftliche Offerten unter Chiffre K 223 L an Keller Annoncen, Luzern. 2514

Orchestre
Premier orchestre, 3 jeunes dames et 1 monsieur pianiste, 2 violons et cello. Très bons artistes, solistes, cherche engagement dans hôtel, restaurant, cinéma, tea-tom. Libre le 1er mars ou plus tard. Pour traiter s'adresser à Kapellmeister E. M., poste restante, Lucerne. 2817s

Gelegenheitskauf
Wegen Nichtgebrauch verkaufen wir:
1 Wäschetrockenanlage
1 Gplätziger Schreibtisch
1 Hand-Staubsaugapparat
Alles in gutem Zustande. — Offerten an Case postale 64, Montreux. 2291k

Hotel
gut rentierend, mittlerer Grösse zu kaufen gesucht.
Offerten unter Chiffre Pc. 1245 Y. an Publicitas, Bern. 5399

Wollen Sie wirklich frische und extra billige
Meer-Fische
so verlangen Sie meine Preise. Versand direkt vom Seehafen an den Kunden. Durch Ausschaltung des Zwischenhandels erzielen wir tadellose Qualität und billigste Preise. 24088
Wilh. Glaser
Vertretungen der Conservfischbranche
Zürich, Stampfenbachplatz 5
Telephon: Hott. 6414
Telegr: Glaser Zch.

Berücksichtigt die Inserenten dieses Blattes!

Gelegenheit
Einige Schlafzimmer mit 1 und 2 Betten von Fr. 350.— an in div. Holzarten, eine Anzahl einzelne Betten kompl., Kästen u. Spiegelkästen, Waschkommoden, 100 einf. u. bessere Restaurantstühle, Garderobeständer. 2516s
Verkauf im Möbellagerhaus
Keller A.-G., Basel
Dreispitz (Tramlinie 15).

Inserieren bringt Gewinn!

Papier-Servietten
JAPAN.
WARENGESCHÄFT
Alb. Gasser & Co, Bern
Direktor Import. 9

Ich suche für einen jungen Mann eine
Kochlehrstelle
auf Anfang Mai. Offerten mit Conditionen unter Chiffre K 1281 U an Publicitas Biel. 5392

Occasion!
Solange Vorrat gebl. Halbleinen 160 bis 170 cm. breit Fr. 3.50 bis 5.— p. m.
Heeb & Broger, Appenzell.

Dienstvertrags-Formulare
für die Schweizer Hotel-Industrie
In deutscher, französischer und italienischer Sprache können zu oder Zeit vom Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel bezogen werden.

Tüchtiger
Ausbeinler
sucht Stelle als Hotelmetzger, wo ihm Gelegenheit geboten wäre, Französisch zu lernen. Eintritt 15. März. Offerten an Jos. Ackermann, Austr. 109, Basel. O. F. c. 2763 A. 4889

Ménage hôtelier
expéd., sans enfant, parlant 4 langues, cherche à s'intéresser activement avec fr. 10,000 à 15,000 dans hôtel de bon rapport. Adr. offres détaillées sous G. N. 2515 à la Revue suisses des Hôtels. Bâle 2. 2515k.

Küchengeräucherte
Winterschinken
à Fr. 5.— per Kg. versendet J. Thalmann, Metzger, Murten. O. F. 2237 B. 4872

Zu verkaufen:
Ein in der Küechliwirtschaft an der Zürcher Kant. Landwirtschaftlichen Ausstellung in Winterthur erprobter, vierdocheriger Küechliherd (Gas), sowie ein grosser Posten Aluminium-Kännchen zu 1 und 2 Portionen.
Auskunft: Frauenverein für Errichtung alkoholfreier Wirtschaften, Winterthur. 2467s

Englisch in 30 Stunden
gelläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen
Fernunterricht 197k
Erfolg garant. 800 Referenzen.
Spezialschule für Englisch „Rapid" in Luzern 28.
Prospekt gegen Rückporto.

Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft

Dritte ordentliche

General-Versammlung der Aktionäre

Montag, den 23. Februar 1925, vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaal der Schweizerischen Nationalbank in Zürich.

TRAKTANDEN:

1. Bericht und Rechnungsabschluss für das Jahr 1924 und Bericht der Kontrollstelle.
2. Beschlussfassung betr. Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung. Entlastung der Verwaltung.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahlen in den Verwaltungsrat.
5. Wahl der Revisionskommission für das Jahr 1925.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Bericht der Kontrollstelle werden vom 16. Februar 1925 an in unserem Geschäftslokal (Börsenstrasse 15) zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt sein.

Zutrittskarten zur Generalversammlung können vom 16. bis 21. Februar gegen Legitimation über den Aktienbesitz am Sitze der Gesellschaft bezogen werden. Am gleichen Orte sind die gedruckten Geschäftsberichte erhältlich.

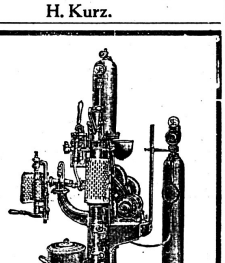
Zürich, den 4. Februar 1925.

Der Präsident des Verwaltungsrates:
H. Kurz.

Stellen Sie sich Ihre
Tafelwässer, Brauselimonaden, Syphons usw.
selbst her mit dem

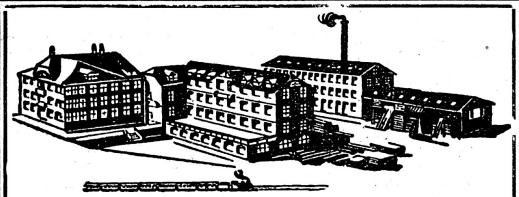
„Lucro-"

Mineralwasser-Apparat für Kronenkorkflaschen
(nebenher auch für Syphons oder Kugelflaschen zu gebrauchen)



Für elektrischen Antrieb, mit direkt angebautem Elektromotor. Auch für Hand- oder Riemenantrieb lieferbar. Spielend leicht zu bedienen, keinerlei Fachkenntnisse erforderlich. Vollkommen automatische Erzeugung eines scharf prickelnden, dauerhaft mit Kohlensäure imprägnierten Getränkes. — Verlangen Sie Offerte von der Spezialfabrik

Carl Malmendier,
Komm.-Ges., Köln 159



MÖBELFABRIK
J. MEER & CIE., HUTTWIL

Leistungsfähigste und billigste Bezugsquelle für
HOTEL-MOBILIAR
Ausstattungen von kompl. Schlafzimmern, Restaurations-Sälen, Hallen und Verandas
ERGÄNZUNGSMÖBEL

Sämtliche Fournituren für Betteinlagen wie Drilch, Rosshaare etc. TEPPICHE — LÄUFER — VORHANGSTOFFE Mustersendungen zu Diensten. — Ständiges Lager von über 200 Zimmereinrichtungen. Referenzen zu Diensten.
Gegründet 1876.

Verbessern Sie Ihre Tennisplätze!

mit unse em 2470
vorzügl. bewährten Spezial-Material
damit die alljährlichen Erneuerungs- u. Unterha'tungsarbeiten forthin wegfallen. Prima Referenzen.
Teermakadamwerke A.-G., vormals Gebrüder Sutter, **Basel.** Tel. Safran 1448.

GALERIE ST. FRANÇOIS LAUSANNE — Maggi & Cie — GALERIE ST. FRANÇOIS LAUSANNE

POUR HOTELS ET RESTAURANTS

COUTELLERIE INOXYDABLE

A MANCHES BLANCS ET NOIRS (VULCANITE)
DE TOUTE PREMIÈRE QUALITÉ:

COUTEAUX DE TABLE A FRS. 37.50 LA DZ.
„ A FROMAGE „ „ 32.50 „ „

LA MEILLEURE QUALITÉ OBTENABLE FABRIQUÉE DANS NOS PROPRES USINES A SHEEFIELD. 233 ECHANTILLONS SUR DEMANDE

Beratungen

über die Einrichtung eines behaglichen Heims

Schätzungen Expertisen

Fritz Berner
Vornehme Raumkunst
Zürich

Fachtüchtiges **Ehepaar**, im besten Alter und kinderlos, im Fach einschl. Küche vollständig versiert und gewohnt, selbst überall mit Hand anzulegen, wünscht die

Direktion

eines guten, mittleren Hotels (event. mit finanz. Beteiligung). Käufliche oder pachtweise Uebernahme eines nachweisbar rentablen Jahresbetriebes nicht ausgeschlossen. Beste Referenzen. Geil. Offerten unter **H. R. 2503** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Direktor

mit fachkund'ger Frau für kommende Sommersaison in erstklassiges Hotel (100 Betten) im Engadin zur Vertretung des abwesenden Direktors gesucht. Gefl. ausführliche Offerten mit Ansprüchen unter Chiffre *S. D. 2509 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.*

Erstkl., wunderschön gelegenes, modern u. komfortabel eingerichtetes

Kurhaus u. Badehotel

per 1. April zu verpachten, eventl. zu verkaufen. Sehr grosse, gedeckte Terrasse mit wundervoller Aussicht, geräumiges Restaurant, prächtiger Speisesaal. 60 Fremdenbetten. Dependance, mit sämtlichem dazu gehörendem Mobiliar, 24 Zellen für Schwefelbäder, Elektro-hydrotherapieanlage, eigene Quellen, grosse Parkanlage. Jahresbetrieb. — Sehr günstiger Pacht- eventl. Verkaufspreis. Tüchtige und seriöse Reflektanten belieben sich zu melden unter Chiffre **S. N. 2507** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Der *Einkauf* von *Hotelsilber* ist eine *Vertrauenssache*. Eine Firma, die den Artikel über 100 Jahre als Spezialität fabriziert, kann nur *leistungsfähig* sein. Verlangen Sie darum bei Ihrem *Lieferanten* in Ihrem eigenen Interesse *nur die Weltmarke:*

BOULENGER

Orfèvrerie Ch. Boulenger & Cie. Paris. Gegründet 1810.

Grands prix: Mailand 1906; Brüssel 1910; Turin 1911; Rio-de-Janairo 1922. — Lieferant erster internat. Hotels u. Schiffsgesellschaften

Generalvertretung für die Schweiz:
Ernest Weber, Zürich 6, Kronenstrasse 44, Tel. Hott. 42.08
Verkauf nur an Wiederverkäufer. Bezugsquellen werden gerne nachgewiesen.

Direktion

Hotelier, all instehend, tüchtiger Fachmann mit langjährigen Erfahrungen und grossem Bekanntenkreis, sucht leitende Stellung in grösserem Hotel. — Gefl. Offerten unter Chiffre **R. R. 2505** an die *Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.*

PIANOS ELECTRIQUES
ORCHESTRIONS
CATALOGUES GRATIS & FRANCO
CHARRIÈRE & Cie
BULLE
FRIBOURG

Seifen, Spezialseifen, Seifennudeln, Kochseife, Seifenmehl Schmierseife

liefern vorteilhaft
KELLER & CIE., Chemische Fabrik Stalden I/Emmental
Goldene Medaillen Basel 1921 und Luzern 1923. 190

INSTALLATIONS

Frigorifiques

AVEC APPAREIL AUTOMATIQUE BREVETÉ

„FRIGOMAX"

Economie - Propreté - Sécurité

Spécialité pour
chaque branche de l'Alimentation

S. A. des Anc. Usines MAX THUM - GENÈVE

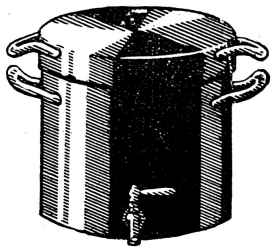
RAME — SCHUTZ MARKE

"BOMBARDA,,

NICKEL-PURO S.M.I. — SCHUTZ MARKE

Kochgeschirre aus Kupfer = Kochgeschirre aus Rein-Nickel

Extra schwere, speziell für Hotels und Institute



Kataloge und Preventive auf Verlangen
Gesucht bei den Hotels gut eingeführte Vertreter

SOCIETA' METALLURGICA ITALIANA - Milano Via S. Vittore, 16A

Der vorsichtige Hotelier verlangt stets

Teppiche Schweizerfabrikat Marke „Baer"

weil er

1. sicher ist, gute Ware zu erhalten;
2. sicher ist, wirklich preiswerte Ware zu erhalten;
3. damit hilft, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen;
4. einen Extra-Rabatt von 5% erhält.

Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Fabrikaten reell bedienen.

Schweizerische Teppichfabrik, Ennenda (Glarus)

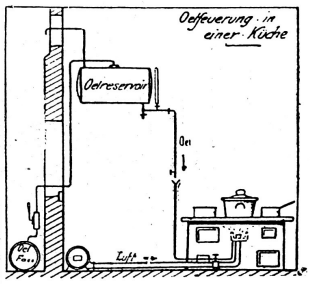
IMOBERSTEG & CIE, A.-G.

Leinenweberei Huttwil / Tissage de toile de Huttwil

Gegründet 1850 **HUTTWIL** Fondée 1850

Tischwäsche	**Linges de table**
Zimmerhandtücher	**Linges de toilette**
Küchenwäsche	**Linges de cuisine**
Leintücher	**Draps de lit**
mit eingewobenem Namen.	avec inscription.

Oelfeuerung Fulgur



Wertvolle Vorteile

bieten Ihnen die

„FULGUR"- u. „KRETZ"-Oelfeuerungen

durch Einbau in Ihren Kochherd, Waschherd, Zentralheizungskessel oder in jede andere Feuerungsanlage. Kein Rauch, Russ od. Geruch. Keine Wartung, keine Schlacken oder Asche. Schöne regulierbare Flamme. Billig im Betrieb. Kann ohne Aenderung des Heizkörpers und ohne Betriebsstörung mit relativ geringen Kosten eingebaut werden. Ausgezeichnete Referenzen, Prospekte und Kostenvoranschläge zu Diensten.

Paul Remund, Lenzburg
Telephon 2.32 546

Rohrmöbelfabrik J. Martin

Moutier

(vorm. Vannerie Jurassienne S. A.
liefert preiswert

gediegene Peddigmöbel
in ganz solider Ausführung

Wetterfeste Rohrmöbel

Kataloge zu Diensten.

Inserieren bringt Gewinn!

AALBORG AKVAVIT.

C.L.O.C. LIQUEUR.

Depot für die Schweiz:
P. Widerkehr
Weine, Liqueurs, Spirituosen
ZURICH
Spiegelg. 27 — Teleph. H. 2280

REVUE SUISSE DES HOTELS · SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Bâle, le 19 février 1925 | **No. 8** | **Basel, den 19. Februar 1925**

Les

Cahiers pour la statistique des étrangers en 1925/1928

peuvent être obtenus dès maintenant au Bureau central au prix de deux francs l'exemplaire.

Avis aux Sociétaires

Droits d'auteurs.

Aux termes de la convention de faveur conclue le 1er septembre 1913 avec la « Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique », une liste des établissements possédant un **orchestre permanent** doit être dressée pour chaque saison.

En exécution des obligations acceptées par la dite convention nous prions donc vivement nos honorables sociétaires de faire connaître à notre **Bureau central, le plus tôt possible au plus tard jusqu'au 28 février,** le nombre des musiciens engagés ou dont l'engagement est prévu pour le service de leur orchestre.

Sont astreints à livrer ces indications:

1° tous les sociétaires qui, pendant la saison, soit seuls ou ensuite d'arrangements avec d'autres hôtels ou sociétés locales, occupent un orchestre permanent et n'ont pas encore conclu de contrat avec l'agent de la « Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique » pour obtenir l'autorisation nécessaire en vue de l'exécution publique d'œuvres musicales;

2° tous les sociétaires possédant un contrat particulier conclu avec l'agent de la Société des Auteurs, mais dont le nombre des musiciens a subi cette année un changement ou qui auraient renoncé pour l'avenir à avoir un orchestre permanent.

Sur demande à adresser au Bureau central, tout sociétaire recevra un exemplaire de la Convention conclue entre la « Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique » et la Société Suisse des Hôteliers.

* * *

Les taxes perçues par la Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique sont de 1 franc par concert, bal ou autre production musicale avec 1 à 6 exécutants et 1 fr. 50 avec 7 à 18 musiciens.

Pour un meilleur avenir de l'hôtellerie.

La crise de l'industrie hôtelière suisse a été une conséquence immédiate de l'arrêt presque subit, provoqué par la guerre, du mouvement touristique international. Au fur et à mesure du rétablissement des possibilités de voyager d'un pays à l'autre, cette crise s'atténue. La restauration de la situation financière de l'hôtellerie est hâtée par une propagande active et méthodique.

Mais la propagande sera impuissante à rendre à notre industrie hôtelière son ancienne prospérité si elle n'est pas accompagnée d'efforts sincères, persévérants et énergiques pour satisfaire la clientèle qu'elle nous a procurée, et pour la satisfaire à tous les points de vue: accueil, logement, table, service, distractions, prix.

Car — tous les journaux professionnels l'ont répété mille fois — il ne suffit pas d'attirer le client ; il faut le retenir, il faut le faire revenir. Le meilleur hôtel est celui qui a de véritables « clients », c'est-à-dire des hôtes qu'il est sûr de revoir à intervalles réguliers, et non pas seulement des hôtes d'occasion qu'il ne recevra plus jamais. C'est cette clientèle assurée et fidèle, du reste, qui fait à son hôtel, tout autour d'elle, la meilleure et la plus efficace des propagandes.

Quelques considérations sont ici nécessaires.

Le grand courant touristique international se remettra en mouvement, cela est certain, mais non plus exactement dans les mêmes conditions qu'avant la guerre. La catastrophe mondiale a laissé des traces si profondes qu'elles ne s'effaceront plus désormais. On s'accorde à dire que le tourisme et les voyages d'affaires prendront des proportions encore beaucoup plus vastes qu'avant 1914 ; mais le flot des visiteurs s'éparpillera davantage et dans ce domaine comme dans tant d'autres la concurrence s'accentuera sans cesse de pays à pays. Enfin la qualité des visiteurs a subi d'indéniables modifications L'hôtelier dirigeant un établissement de caractère international doit étudier ces divers phénomènes avec l'attention la plus soutenue.

Immédiatement après la réouverture des frontières, le niveau économique, intellectuel et moral de la clientèle étrangère a été certainement inférieur à celui de la clientèle d'avant-guerre. Combien de visiteurs préféraient les stations au bar et au restaurant à la vie élégante et cultivé des hautes classes sociales. Mais une amélioration s'est déjà produite, même une amélioration considérable et réjouissante. Le goût des belles soirées, de la bonne musique, des passe-temps distingués reprend le dessus. Et l'évolution continue.

Pour donner satisfaction à cette nouvelle clientèle d'après-guerre, dont une bonne partie nous ignorait totalement auparavant, il ne suffit pas toujours de la loger dans des palaces et de lui faire goûter tous les charmes raffinés du confort le plus luxueux. Ce luxe est exigé par certaines catégories d'hôtes, mais non par d'autres, dont les goûts sont beaucoup plus simples. Chaque hôtelier doit donc étudier soigneusement, attentivement sa clientèle, chercher à connaître ses préférences et y adapter autant que possible l'organisation de son établissement sans attendre que des réclamations soient formulées. Au surplus, chacun sait que la plupart des hôtes ne « réclament » pas, mais font en silence leurs petites constatations, quittent la maison l'air satisfait, puis reviennent... ou ne reviennent pas.

Trop se presser de moderniser à outrance est pour beaucoup d'entreprises une imprudence réelle. L'évolution à laquelle nous venons de faire allusion n'est pas encore achevée. Les goûts varient encore considérablement. Les éléments issus de la bonne bourgeoisie cossue et instruite prennent toujours plus d'extension dans l'ensemble de la clientèle. Mais ils sont accompagnés, en haut, par nos anciens habitués des classes sociales distinguées, auxquels la guerre a ravi une partie de leur prestige et de leurs richesses, en bas par des classes plus populaires, qui nous sont amenées par le développement croissant de l'esprit sportif et touristique dans les masses. Dans tout ce qui concerne l'aménagement et l'exploitation de l'hôtel, la patience prévoyante et une certaine souplesse d'organisation semblent donc s'imposer, en attendant le « tassement » qui nous renseignera définitivement et nous permettra de nous adapter avec moins d'incertitude aux circonstances réelles, aux faits constatés, et non pas à un idéal gros de surprises et de déceptions.

Voici déjà, par conséquent, une première conclusion : c'est le public lui-même qui nous indiquera peu à peu les modifications à apporter éventuellement à l'organisation de nos hôtels ; c'est lui qui nous dira, ici qu'il faut embellir et moderniser jusqu'au summum du confort, là qu'il suffit de bien entretenir ce qui existe, ailleurs qu'il faut introduire plus de distinction dans le service ou, au contraire, le simplifier pour le rendre moins onéreux à nos visiteurs.

Mais comment réussirons-nous à connaître les goûts de notre clientèle, qui n'ose pas toujours les manifester ouvertement ? Evidemment, une intelligente observation nous donnera déjà de précieux renseignements, à la longue surtout. Et puis nous avons la grande ressource de la conversation. En faisant en sorte de gagner la confiance des hôtes, nous finirons bien par obtenir petit à petit des confidences qui nous seront parfois d'une réelle utilité. Notre personnel aussi, s'il est sincèrement attaché à la maison, peut nous donner d'excellentes indications, car il est en rapports plus fréquents avec la clientèle. Enfin, qui nous empêche de mettre à la disposition de nos hôtes un registre où ils peuvent consigner leurs observations, dans le sens de la louange comme dans celui de la critique ?

Cependant cette souplesse de l'hôtelier à s'adapter aux circonstances nouvelles ne suffit pas encore pour lui assurer le succès. L'hôtelier ne doit pas limiter son horizon à son propre établissement ; il doit recommencer à vivre plus extérieurement, comme il le faisait autrefois, alors que la bonne marche de ses affaires lui permettait de voyager davantage. Pour l'hôtelier, les voyages sont éminemment instructifs. Il est tellement accoutumé à son chez lui, en effet, qu'il finit par ne plus remarquer des imperfections pourtant réelles et préjudiciables. Transporté ailleurs, il découvrira du premier coup des incommodités dont on souffre aussi peut-être dans sa maison, ou bien il constatera des améliorations qu'il lui serait possible d'introduire lui-même. Le véritable hôtelier du reste ne se croit jamais assez expérimenté ni assez instruit. Il sait trouver le temps nécessaire pour se tenir au courant du progrès au moyen des revues et des livres professionnels, des conférences, des assemblées de sociétés hôtelières, des visites d'expositions, des conversations avec des confrères.

Ce n'est pas tout encore : il faut donner au personnel le plus haut degré possible de perfectionnement. Il est important, dans le choix de nos auxiliaires, de donner la préférence aux employés supérieurs ayant une bonne culture générale et une parfaite culture professionnelle. L'employé supérieur doit être un « gentlemen », avec lequel les hôtes distingués eux-mêmes ne dédaignent pas de s'entretenir. Les stages à l'étranger et la connaissance des langues sont indispensables. Il ne suffit pas de se plaindre que la qualité du personnel a baissé en général pendant et depuis la guerre ; il faut faire des efforts, chacun dans son hôtel, pour encourager les bonnes dispositions, pour améliorer les éléments encore malléables, pour faciliter le perfectionnement professionnel des jeunes gens montrant des dispositions favorables. Par contre il faut rendre à la classe ouvrière, sans les regretter, les employés qui veulent absolument lui appartenir; qui, dépourvus de tout idéal, se font de leur profession une opinion ne pouvant être que pernicieuse pour l'exploitation modèle d'une entreprise hôtelière. L'hôtelier doit s'entourer de loyaux collaborateurs et non pas d'ennemis.

Enfin, et c'est par là que nous terminerons ces considérations générales, il faut à tout prix revenir au système des familles d'hôteliers. Il s'en trouve encore heureusement chez nous, de ces familles qui ont su mériter une renommée dépassant de beaucoup nos frontières. Mais la crise, ici encore, a eu de funestes conséquences. Il est clair cependant que le fils profite mieux que tout autre des expériences de son père ; plus que tout autre employé, il s'attache à la maison qu'il dirigera et développera plus tard et où il pourra se créer un avenir beaucoup plus assuré et plus confortable que dans la plupart des professions libérales aujourd'hui démesurément encombrées. Mg.

Le courtier escroc.

Il y a quelques jours, raconte l'«Eclaireur de Nice», un individu descendu dans un établissement des environs de la gare, à Nice, se présentait dans les divers hôtels de la ville comme le mandataire accrédité des Guides Baedeker, de Leipzig, et sollicitait des traités de publicité dont il se faisait remettre immédiatement le montant.

Pour inspirer confiance à la clientèle qu'il visitait, le courtier montrait complaisamment des pièces revêtues de signatures et de cachets ayant toutes les apparences de l'authenticité.

Cependant, ayant conçu des doutes, quelques hôteliers se renseignèrent auprès de la maison Baedeker elle-même. Ils apprirent que cette firme n'avait en ce moment aucun représentant dans la région de Nice.

Une plainte fut aussitôt déposée au commissariat de police qui chargea deux inspecteurs de la Sûreté de rechercher le faux courtier. Les deux limiers ne tardèrent pas à trouver ses traces. Ils l'arrêtèrent au moment où il rentrait à son hôtel.

Interrogé au commissariat, l'individu déclara se nommer Karl Bedoë, né à Szeged (Hongrie) le 12 janvier 1888, et demeurer à Budapest. Il jura ses grands dieux qu'il était bien attaché à la maison Baedeker; à l'appui de ses affirmations, il produisit la carte d'identité dont il se servait pour capter la confiance des hôteliers.

Le timbre humide de cette pièce attira l'attention du commissaire de police par certaines imperfections. Pour le magistrat, cette carte était fausse. Et en effet, une perquisition opérée dans la chambre occupée par Karl Bedoë amena la découverte, dans une valise, du timbre humide qui avait servi à la falsification de la carte. Dans cette valise se trouvaient également de nombreux contrats de publicité conclus pour la plupart avec des hôteliers de Nice, de la Côte d'Azur, de la Riviera italienne et des principales villes de la Suisse, de l'Autriche et de l'Allemagne. L'examen de ces contrats permit au commissaire de police d'établir que le faux courtier s'était fait remettre des sommes d'argent plus ou moins importantes, allant de 300 à 2.000 francs, par 104 hôteliers français et étrangers.

Reconduit au commissariat après cette perquisition, Bedoë ne cessa de protester de son innocence, menaçant même le commissaire de police d'une intervention diplomatique s'il persistait à le considérer comme un escroc. Cette assurance et cette morgue ne devaient pas résister longtemps à l'habile «cuisinage» du magistrat. Bedoë fondit soudain en larmes; puis, doucement, avec résignation, il entra dans la voie des aveux. Il reconnut qu'il n'était nullement l'agent de la maison Baedeker et énuméra la longue série de ses dupes. Il avoua avoir commis pour plus de 300.000 francs d'escroqueries, dont 10.000 francs à Nice. Bedoë avait du reste perdu cet argent au jeu; il n'avait sur lui qu'une somme de dix francs.

L'escroc international, qui s'apprêtait à quitter Nice au moment de son arrestation, a été déféré au parquet.

Les hôteliers qui lui ont remis des traités de publicité sont priés de se présenter au commissariat de police de leur quartier qui recevra leurs plaintes. Celles-ci seront ensuite centralisées entre les mains de M. Helly, directeur de la police d'Etat.

* * *

Après avoir reçu une coupure de l'article ci-dessus, nous nous sommes souvenus d'une affaire semblable, concernant également le courtage de publicité pour le Guide Baedeker et qui nous avait occupés en 1920 déjà. A cette époque, un individu, se disant représentant de la maison d'édition Baedeker, se présentait chez des hôteliers suisses et leur demandait un acompte sur le prix d'insertion. Nous nous renseignâmes aussitôt auprès de la maison Baedeker. Celle-ci nous répondit par télégramme que le guide pour la Suisse venait de paraître et que seule du reste l'agence d'annonces Publicitas était autorisée à accepter des insertions et des paiements. Publicitas à son tour nous déclara qu'à ce moment aucun de ses représentants ne prenait de commandes pour Baedeker. Quelques jours plus tard, une lettre de M. Karl Baedeker nous confirmait son télégramme. En la publiant, nous étions en mesure d'ajouter que l'escroc se donnait le nom de Bedö et qu'il avait visité surtout les hôtels de la région du lac des Quatre-Cantons. Il s'agit évidemment du même individu, qui se fait pincer à Nice quatre ans et demi après ses premiers exploits en Suisse.

Le téléautographe à l'hôtel.

Il s'agit ici d'un appareil destiné à remplacer le téléphone pour communiquer, avec une sûreté parfaite et sans être gêné par le bruit, entre les diverses parties de l'hôtel.

Grâce à cette commode installation électrique, tous les mots écrits à l'appareil émetteur sont reproduits aussitôt et sous la même forme à l'appareil récepteur. La personne qui envoie le message écrit avec un crayon, muni de deux fines tiges métalliques se mouvant très facilement et sans qu'on y prenne seulement garde, sur une feuille de papier de 5 cm. sur 12; à l'appareil récepteur travaille un crayon semblable, dont les mouvements sont commandés par deux tiges identiques.

Si l'on veut écrire un message, on presse d'abord avec la pointe du crayon sur un petit commutateur; cela suffit pour que l'appareil récepteur se prépare de lui-même à écrire également. Comme preuve que cette préparation s'est bien accomplie, une petite lampe s'allume à l'appareil émetteur.

Quand la feuille de 5 sur 12 cm. est remplie, et si le message n'est pas terminé, on n'a qu'à presser sur un bouton et une nouvelle feuille de papier remplace la première, à l'émission comme à la réception. Une nouvelle pression sur le petit commutateur, et les deux appareils sont de nouveau prêts à fonctionner.

Le travail de ce curieux mécanisme de transmission de l'écriture est très exact; chaque nuance des traits tracés à l'émetteur est reproduite telle quelle au récepteur. Cette transmission a même une valeur documentaire, chaque message pouvant être muni d'une signature valable.

Mais le téléautographe a encore sur le téléphone d'autres avantages importants, en particulier dans les hôtels. Chaque message est communiqué et reproduit d'une manière durable, ce qui permet constamment de le présenter à l'envoyeur comme pièce à l'appui et de s'assurer de la personnalité de l'envoyeur par sa propre écriture. L'appareil

fonctionnant d'une manière exclusivement automatique, il n'est pas nécessaire de le faire desservir en permanence par un employé spécial. Même dans les locaux bruyants où une conversation téléphonique n'est guère possible, par exemple à la cuisine en plein travail, le téléautographe exécute imperturbablement sa transmission silencieuse. L'emploi de l'appareil est extraordinairement facile et le premier venu peut s'en servir, puisque les seuls mouvements indispensables sont ceux de l'écriture. La transmission est aussi rapide qu'au téléphone. Avec un seul appareil émetteur, on peut envoyer simultanément un message à six ou huit appareils récepteurs, de sorte qu'un ordre, par exemple, peut être communiqué en même temps à plusieurs départements de l'hôtel. Outre la valeur documentaire que nous avons déjà signalée, la transmission écrite a le grand avantage d'exclure complètement les erreurs d'audition, si fréquentes dans l'emploi du téléphone. Ceci est particulièrement important lorsqu'il s'agit de transmettre des nombres, la similitude de prononciation de certains chiffres donnant souvent lieu à des confusions. La transmission des commandes du service des étages aux divers départements qui les exécutent peut être constamment surveillée et contrôlée. Les maisons qui ont introduit le téléautographe, en combinaison avec les signaux électriques lumineux, peuvent revendiquer la qualification d'hôtels tranquilles, les ordres de tous genres n'étant plus donnés à voix haute. Les clients remarquent bien vite cette absence de tout bruit désagréable et énervant, ce silence si favorable au repos, et ils en sont reconnaissants à l'administration de l'hôtel. Le nouveau confort dû aux découvertes de la technique est ainsi avantageux pour tous les intéressés: les hôteliers, leurs hôtes et leur personnel.

(Traduction libre de « Das Hotel », Cologne.)

Le nouveau palace d'Ostende.

Nous avons signalé récemment à nos lecteurs l'autorisation donnée d'édifier à Ostende un seul palace sur l'emplacement des actuels Hôtel Continental et Hôtel de l'Océan, acquis par la Société anonyme des grands hôtels du littoral. La dite société exploite déja le Littoral Palace et le Rochester. Quand elle disposera de son nouvel immeuble, elle sera la plus puissante affaire hôtelière de la côte belge.

L'emplacement du futur hôtel est le plus enviable d'Ostende. Le palace de la Société des grands hôtels du littoral dominera toute la plage chic et fera paraître bien petits ses voisins et le kursaal lui-même. En effet, une fois terminé, il sera non seulement le plus grand établissement du littoral, mais il pourra prendre rang à côté des colosses américains.

Le nouveau palace comptera onze étages et mille chambres. Il aura un garage, souterrain si on le considère par rapport à la digue mais en fait au niveau de la rue Royale, pouvant contenir 400 voitures. Presque toutes les chambres auront salon, salle de bains, cabinet de toilette, le tout du dernier confort.

On aménagera en outre de nombreux appartements avec suite de salons divers et dispositions spéciales pour grands personnages voyageant ou séjournant avec tout un personnel privé.

Il y aura au rez-de-chaussée des salons de réception, des restaurants, une salle de lecture, un bar, des buffets divers et une rotonde centrale de près de mille mètres carrés avec galerie de magasins.

On trouvera également dans les bâtiments du palace un ensemble de salles pour spectacles, concerts, attractions diverses, lesquelles pourront rivaliser, comme ampleur et comme luxe, avec le kursaal lui-même.

La façade sur la digue mesurera près de 80 mètres; celle donnant sur la Rampe de l'Yser aura 41 mètres et celle de la rue Royale 18 mètres. Les travaux commenceront l'hiver prochain pour la partie représentée par l'actuel hôtel de l'Océan. Ils seront interrompus pendant l'été, pour permettre l'exploitation partielle et progressive durant les saisons.

L'entreprise reviendra à 18 millions de francs belges. Il y a là de beaux profits à réaliser pour toutes les industries d'Ostende et de la région, aussi bien après que pendant l'édification du palace. L'architecte est M. Albert Fobert, qui a déja construit plusieurs édifices remarquables. L'extérieur, conçu d'après les principes de simplicité pratique observés par l'architecture vraiment à la page, sera en pierre brute et lisse, sans vains ornements. L'érection se fera d'après le système américain: armature de fer toute prête à être montée le jour du commencement des travaux, béton, ciment armé, toutes matières ininflammables.

Chaque étage sera desservi par plusieurs escaliers, sans compter les batteries d'ascenseurs. Quinze ascenseurs sont prévus au plan. Il y aura un poste de défense contre l'incendie et des dégagements perfectionnés pour cas d'urgence.

L'approbation officielle a été précédée d'enquêtes et études approfondies par les bureaux des différents services publics intéressés à ces énormes travaux: eaux, égouts, gaz, électricité, incendie et, pour l'Etat, les Ponts et Chaussées.

On espère à Ostende que les habitués des grands palaces internationaux arriveront nombreux quand ils seront sûrs d'en trouver un digne d'eux sur cette plage à la mode.

(D'après «L'Etoile belge», Bruxelles.

L'hygiène de l'hiver.

Un dicton affirme que l'hiver est une saison plus saine que l'été, parce qu'on se garantit plus facilement contre les effets du froid que contre ceux de la chaleur. Cette fois encore la sagesse populaire a raison: la saison qui paraît la plus rigoureuse est aussi la plus salubre pour ceux qui ont une habitation saine, des vêtements chauds, une bonne nourriture.

Mais les variations de la température sont fréquentes en hiver.

L'humidité, malsaine pour tous, l'est particulièrement pour les arthritiques, qui lui sont redevables de douleurs articulaires, de coryzas, de bronchites.

Les personnes lymphatiques, moins sujettes aux rhumatismes, le sont davantage aux inflammations des poumons. Un peu d'humidité aux pieds et les voilà atteintes d'un rhume qui dégénère rapidement en bronchite, s'il n'est coupé à ses débuts par des boissons chaudes, des tisanes pectorales.

Lorsque l'humidité coïncide avec une température supérieure à la normale, les maladies contagieuses font leur apparition.

La grippe sévit avec plus ou moins de malice; la tuberculose a une recrudescence de vitalité; la rougeole, la scarlatine, l'érysipèle, les oreillons font des victimes.

Les grands froids sont aussi à redouter par toutes les personnes dont la circulation est défectueuse, soit d'une façon permanente, soit à la suite d'une maladie ou d'un excès; par celles dont l'âge a durci ou oblitéré les artères; par les vieillards, les affaiblis, tous ceux que défend mal une vitalité amoindrie ou déchue.

Tous ont à craindre en effet les congestions de toute nature qui peuvent affecter le cerveau, les poumons, les intestins, l'action du froid augmentant notoirement la pression artérielle.

Pour les porteurs d'affections pulmonaires devenues chroniques, ce n'est pas le froid vif et sec, ni même l'humidité ou le grand froid qui sont à craindre, mais les brusques changements de température; c'est pourquoi les médecins conseillent de moins en moins le séjour des pays chauds aux tuberculeux, mais plutôt un air pur à température relativement constante.

Le froid et l'humidité ne sont pas seuls à incriminer comme processus des maladies contractées pendant l'hiver; la mauvaise hygiène y a aussi sa grande part.

Les appartements trop chauffés, où l'air n'est pas assez fréquemment renouvelé, les réunions nombreuses dans des salles mal aérées, sont autant de causes de moindre résistance pour l'organisme. Il faut donc, avant tout, préférer la méthode d'endurcissement à la méthode de préservation à outrance.

C'est en supprimant la sensibilité du cou et de la face, en les exposant sans fourrures ni cache-nez de laine au froid, qu'on éloigne le plus sûrement coryzas, torticolis, rhumes, angines.

Le vêtement d'hiver doit être chaud; les chaussures doivent être imperméables. La mode des petits souliers et des bas minces, qui a son esthétique et son agrément, doit s'incliner devant l'hygiène. Le froid aux pieds ne résiste pas à la marche si les chaussures sont bonnes.

Les gros mangeurs supportent plus facilement l'hiver que les autres. L'hiver est la saison par excellence pour les dîners en ville; l'alimentation la plus substantielle est mieux supportée que dans les autres saisons; les viandes fortes, les corps gras sont admirablement utilisés, pendant les grands froids, comme matériaux de combustion hydro-carbonés.

L'hiver n'apporte pas que des maladies; il occasionne des troubles de moindre importance qui cependant sont très douloureux. Les engelures, causées par le froid et la mauvaise circulation, pourraient être évitées par un traitement interne préventif.

Les arséniaux, l'iodure de fer, l'huile de foie de morue, le quinquina, les préparations contenant de l'hamamélis en font la base. Les frictions des extrémités avec de l'eau de Cologne, du beaume de Fioraventi le complètent.

Lorsque la tuméfaction apparaît, on arrête son développement par des applications de teinture d'iode, ou de teinture de Rabanhia ou de Gavac.

L'hiver cause aussi des névralgies faciales très pénibles; ces névralgies ne résistent pas à la quinine qui en est le remède héroïque, au pyramidon, à l'antipyrine, à l'aspirine.

Il cause enfin des gerçures ou crevasses, que l'on guérit par des frictions d'eau de rose et de glycérine (100 gr. de chaque additionnés de 5 à 10 gr. d'acide gallique.)

(« La Sentinelle. ») M. Deschamps.

Sociétés diverses

L'Association suisse des propriétaires d'autos-camions a tenu, samedi 14 février, son assemblée générale à Neuchâtel. Elle a entendu un rapport de gestion et les communications relatives au droit d'entrée sur la benzine et à la législation fédérale sur les automobiles. Grâce aux efforts de l'association, une réduction de taxe de 23 à 15 francs par cent kilos a été obtenue sur la benzine; mais cette réduction n'a été votée jusqu'ici que par le Conseil national. Il manque l'adhésion des Etats, que l'association espère obtenir encore. — La question de la responsabilité civile des conducteurs d'autos-camions a été également étudiée par le comité, qui a constaté que cette responsabilité est plus grande en Suisse que dans les autres pays. Ces questions doivent être reprises par les Chambres fédérales qui, avant de se prononcer définitivement, ont décidé d'attendre les décisions de la conférence internationale qui se tiendra à Paris au printemps et qui s'occupera de la réglementation de la route. — L'assemblée a adopté les comptes de 1924 et le budget de 1925. La cotisation a été fixée à 25 francs pour le premier camion et à 10 francs par camion supplémentaire. — M. Kundig, député au Grand Conseil de Genève, a été élu président pour 1925.

Société Fiduciaire Suisse pour l'Hôtellerie. Les membres du conseil d'administration de la S. F. S. H. étant arrivés au terme de leurs fonctions (première période de trois ans), le Conseil fédéral propose à l'assemblée générale des actionnaires, qui aura lieu le 23 février à 11 h. du matin, à la Banque nationale à Zurich, la réélection de tous les représentants de la Confédération dans le dit conseil, pour autant qu'ils ne sont pas démissionnaires. Ce sont MM. H. Kurz, directeur de banque à Zurich, président, H. Bersier, directeur de banque à Lausanne, Dr. G. Keller, conseiller aux Etats, Aarau, F. Leder, directeur de la Banque cantonale de Zurich, J. M. Niggli, directeur de la Banque cantonale des Grisons à Coire, W. Stucki, avocat à Berne. En lieu et place de M. le Dr. G. Bachmann, membre du conseil de direction de la Banque nationale suisse à Zurich, démissionnaire, le Conseil fédéral propose la nomination de M. le Dr. Wetter, directeur de l'Union suisse du commerce et de l'industrie à Zurich. L'assemblée aura également à réélire les autres membres du conseil, représentant les actionnaires privés. Désormais, conformément aux statuts, le conseil sera sera réélu chaque année par tiers. Les séries sortantes au bout de un, deux ou trois ans seront désignées par le sort. L'assemblée du 23 février revêt de ce chef une importance particulière, ce qui doit engager les actionnaires à y participer en grand nombre, afin d'assurer la réélection honorable des représentants de l'hôtellerie au Conseil d'administration, les membres actuels ayant certainement mérité cette manifestation de reconnaissance.

Association italienne des hôteliers. Le Conseil de direction de l'Association italienne des hôteliers s'est réuni le 25 janvier à Florence. Après avoir voté à l'unanimité l'ordre du jour relatif à la campagne contre le tourisme en Italie, que nous avons déjà publié dans notre dernier numéro, il s'est occupé de différentes questions pendantes. M. le président central Masprone a rendu compte des rapports de l'Association avec l'Office national pour les industries touristiques (E. N. I. T.), lesquels permettent d'espérer une communauté d'action toujours plus efficace. Il a ensuite exposé les résultats des études faites en matière de crédit hôtelier, problème qui est depuis longtemps à l'examen et qui semble s'approcher d'une solution favorable. Des démarches ont été effectuées en vue de l'abolition de la taxe sur le prix des chambres d'hôtels; des résultats importants, quoique encore partiels, ont été obtenus. Après un premier examen des comptes et du bilan pour l'exercice 1924, le Conseil s'est occupé de l'échange international du personnel d'hôtel et de la création, à cet effet, d'un service spécial assuré par l'Hôtel-Bureau, à Bâle. L'assemblée s'est terminée par un banquet à l'Hôtel de Rome. — Le 28 février auront lieu successivement à Livourne l'assemblée sociale et l'assemblée des délégués de l'Association. A l'ordre du jour: rapport de la présidence et des reviseurs des comptes sur l'exercice 1924, bilan, budget pour 1925, nomination des reviseurs, divers.

Informations économiques

Ouchy. Les journaux annoncent que la Société immobilière d'Ouchy (Beau Rivage-Palace) a réalisé en 1924 un bénéfice de 200.468 fr. (274.542 fr. en 1923), permettant la répartition d'un dividende de 9 %.

Les vins de Payerne. La récolte des vins de la commune de Payerne, vignoble de Pully, qui a atteint en 1924 seulement 17.400 litres, s'est vendue à des prix variant entre 1 fr. 80 et 2 fr. 38 le litre, soit au prix moyen de 2 fr. 11 le litre.

Les gaz meilleur marché. Le conseil communal de Winterthour a décidé d'abaisser le prix du gaz de 35 à 30 centimes le mètre cube à partir du 1er avril. — Le conseil municipal d'Interlaken a décidé également de réduire le prix du gaz de 38 à 35 centimes à partir du 1er avril.

WELTI & Cie.
Vins Fins, **Hitterfingen** (Lac de Thoune)
Agence générale et dépôt de:
Léopold Piadepouzau
Courtier-propr. à Castelnau-de-Médoc
Robert Dargaud
propr-courtier à Pontanevaux (Saone et Loire).
Felix Gros & Cº, Cognac
Eugène Clicquot, Reims 267

Auch Ihre Gäste verlangen es

darum zögern Sie nicht mit der Installation von Bädern und
fliessendem Wasser
Damit erhöhen Sie die Rentabilität Ihres Hauses u. machen es zum beliebten Aufenthalt Ihrer Gäste.

Wir liefern und installieren Ihnen das Modernste und Beste, nur dadurch sichern Sie sich dauernden Erfolg. Holen Sie bei uns Offerte ein, bevor Sie Ihre Arbeiten vergeben.

Filialen:
LUGANO
ST. MORITZ
Gleiches Haus
DECO S.A.
Milano / Genova
Merano / Stresa

KOMFORT & HYGIENE HABEN SIE DURCH UNSERE GUTEN APPARATE UND FEINEN INSTALLATIONEN
Besuchen Sie unsere Ausstellungen
Verlangen Sie unverb. Ingenieurbesuch
DELVA · A·G
Telephon Hott. 7924 **ZÜRICH** Goethestr. 18 Stadelhofen
Sanitäre Anlagen / Zentralheizungen / Warmwasserbereitungen etc. jeder Art und Umfangs

Sie erhalten von uns nur erstklassige Apparate, zweckmässig konstruierte Armaturen und Garnituren. Verbesserte aseptische Installation, absolut geräusch- und geruchlos. Jede Anlage wird auf Grund grosser Erfahrungen eingehend studiert und nur durch zuverlässiges Monteurpersonal installiert.

Beste Referenzen im In- und Auslande

J. DIENER, Weinhandlung
ERLENBACH (Zch.)
(Grösste Weinkellerei am rechten Zürichseeufer)
Spezialität:
Ostschweizer- und Westschweizerweine 275
grosse Auswahl in Tirolerweinen courante Fremdweine
ff. Flaschenweine

Viande de porc. On sait qu'il y a conflit entre les éleveurs de porcs et les acheteurs pour l'abatage, ces derniers offrant, paraît-il, des prix trop bas. Dans certains villages, les paysans ont essayé d'abattre chaque semaine quelques porcs, qu'ils débitent à 3 fr. ou 3 fr. 20 le kilogramme, alors que les bouchers n'en offrent plus que 2 fr. 60 ou 2 fr. 80.

Chiffres index. Les travaux préliminaires pour la création d'un chiffre index suisse sont près d'arriver à leur fin. Les associations économiques intéressées ont donné leur assentiment aux propositions présentées par la majorité des membres de la commission de spécialistes créée en son temps. Il ne reste plus à liquider que quelques petites divergences.

Les nouveaux prix du pain. A Genève, les patrons boulangers ont décidé de porter le prix du pain de 55 à 62 cent. Il sera de 60 cent. à Nyon, de 63 cent. à Lausanne, de 64 cent. à Montreux, de 65 cent. à Zurich. Les boulangers de Berne le portent de 57 à 63 centimes. Ceux de Bâle se contentent d'une augmentation de 4 cent. et vendent leur pain 60 centimes. — Pour réagir contre le renchérissement du pain, le parti socialiste réclame la réorganisation du monopole des céréales.

Baisse du blé à New-York. Une baisse subite des cours du blé s'est produite à New-York le 6 février. Elle est attribuée au fait que les exécuteurs testamentaires de M. Julius Fleischmann, surnommé le « roi du levain », décédé subitement la veille, auraient donné l'ordre de jeter sur le marché tous les stocks de blé dont celui-ci était détenteur. De nombreux spéculateurs ont été ruinés. — Les notes officieuses n'en continueront pas moins à nous raconter que la spéculation ne jouait aucun rôle dans la hausse.

La vie à Londres. Le coût de la vie a considérablement augmenté à Londres depuis le début de l'année 1924. Le pain, le lard, le jambon, le beurre, les pommes de terre ont fortement renchéri. Le mauvais temps ayant été défavorable à la pêche, la rareté du poisson a fait monter le prix de cet aliment. Le prix du thé a aussi augmenté par suite du développement de la consommation mondiale. Les prix des œufs et de la margarine se sont en général maintenus, tandis que l'on enregistre une légère baisse sur le fromage et le sucre.

Le blé et la spéculation. Suivant les journaux, des scènes tumultueuses se sont produites dernièrement à la Bourse des blés de Chicago. A la suite de tentatives d'accaparement ayant provoqué une hausse exagérée, des ordres de vente considérables sont parvenus des Etats de l'Ouest. Les spéculateurs ont été pris de panique et sans des ordres d'achat venus de l'Est, la dégringolade eût été complète. Les jours suivants, de nouveaux ordres de vente ont encore accentué quelque peu la baisse. Les exportateurs en ont profité pour acheter plus d'un million de boisseaux à destination de l'Europe.

Bœufs et taureaux de boucherie. En abrogation d'une décision antérieure, l'Office vétérinaire fédéral a décidé qu'à partir du 1er mars, les bœufs et taureaux de boucherie provenant de l'Allemagne du Sud (Bade-Bavière-Wurtemberg), mis au bénéfice d'une autorisation d'importation préalablement délivrée, seront acceptés à la frontière pour la visite sanitaire vétérinaire en vue de leur importation par les bureaux de douane des gares et stations de chemins de fer, s'ils sont accompagnés de certificats de santé et d'origine régulièrement délivrés, dans lesquels, en outre, il est confirmé que les animaux proviennent de régions indemnes de maladies contagieuses.

L'industrie suisse du tabac n'est pas satisfaite des résultats de l'année écoulée. L'une des causes du ralentissement des affaires réside dans le relèvement formidable des droits de douane intervenu au début de 1924. De 25 fr. par quintal, taux d'avant-guerre, les droits sur les tabacs bruts ont passé à un niveau variant entre 170 et 1200 fr. par quintal, selon les sortes et la destination. D'autre part, l'augmentation des droits sur le tabac manufacturé, cigares, cigarettes, etc. a eu pour conséquence la création en Suisse de succursales de maisons étrangères, qui usent de moyens de propagande et de vente beaucoup plus puissants que ceux des maisons suisses. Le recul du chiffre d'affaire est particulièrement important en ce qui concerne les « bouts ».

Les chambres de bain à Genève. La section de Genève de l'Association suisse des maîtres ferblantiers et appareilleurs publie la «mise en garde» suivante: « Certains ferblantiers-installateurs font paraître, depuis un certain temps, des annonces dans plusieurs journaux et qui laissent supposer, vu leur imprécision, que le public peut se procurer des salles de bain pour des prix excessivement bas. Quand on va au fond des choses, on s'aperçoit que les prix indiqués ne concernent que les appareils, ce qui ramène le coût de la chambre de bain dans son ensemble aux prix normaux de tous les spécialistes. Nous engageons donc toutes les personnes désireuses de faire installer une chambre de bain à se renseigner d'une manière approfondie, et à ne pas se laisser tenter par des prix prétendus avantageux et qui ne le sont pas en réalité.»

Le coût de la vie. L'Union centrale des associations patronales suisses publie le résultat de son enquête sur le prix de la vie au 1er janvier. On sait qu'au 1er janvier 1925, le prix des denrées alimentaires était de 63 % plus élevé qu'au 1er juin 1912; il a augmenté de 2 % en chiffre rond en 1924, avec légère baisse dans le premier semestre et tendance à la hausse dans le second. Depuis octobre 1920, moment où la courbe a atteint son point culminant, la baisse est de 32 %. — Pour le bois de chauffage, le charbon, le gaz, l'électricité et le pétrole, on constate une baisse de 5 % en 1924. Au 1er janvier 1925, l'augmentation était ici de 66 % par rapport à l'avant-guerre; la baisse a été de 39 % depuis octobre 1920. — L'année dernière, le prix de l'habillement a augmenté de 2 %; la hausse a porté sur presque tous les articles, à l'exception des chaussures. Baisse depuis octobre 1920: 25 %. — Une enquête portant sur 28 localités accuse un renchérissement des loyers de plus de 50 %; la hausse moyenne est de 55 % pour les logements d'employés et d'ouvriers dans les villes. — **Le coût global de la vie** a subi **un renchérissement de 1,5 %** du 1er janvier 1924 au 1er janvier 1925. Le renchérissement est de 65 % par rapport au 1er juin 1912. Il y a une baisse de 22 % en moyenne sur le chiffre maximum d'octobre 1920.

Nouvelles diverses

Foire coloniale. Le gouvernement français a décidé de participer à la Foire coloniale de Lausanne. Un comité a été chargé d'organiser la section française. La présidence en a été confiée à M. Beau, ancien gouverneur général de l'Indo-Chine et ancien ambassadeur de France à Berne.

Rats d'hôtel « en gros ». Le correspondant du « Journal » à Madrid signale que tous les voyageurs et le personnel d'un grand hôtel de cette ville, récemment inauguré, ont été dépouillés pendant la nuit de leur argent et de leurs bijoux par d'audacieux malfaiteurs qui les avaient endormis au moyen d'un puissant narcotique.

Après les Jeux olympiques. Le résultat financier n'ayant pas atteint le total prévu, les treize compagnies d'assurances qui avaient signé une police contre l'insuffisance des recettes, après avoir vérifié les opérations du comité olympique français, ont versé sans discussion au dit comité la somme de 1.228.901 fr. 66. On constate que la précaution de l'assurance n'a pas été inutile!

Echanges internationaux d'employés? Le bloc national allemand du Reichstag a posé une petite question au gouvernement du Reich dans laquelle, après avoir rappelé que les autorités de la ville de Bâle empêchent l'entrée d'employés allemands dans cette ville pour y exercer leur profession, il demande au gouvernement s'il est prêt à prendre des mesures afin que les demandes de travail en Allemagne faites par des employés suisses soient traitées de même façon qu'à Bâle.

L'hôtellerie italienne et la presse. Nous avons publié la résolution dans laquelle l'Association italienne des hôteliers décide entre autres de mettre à l'index les journaux du monde entier qui ont participé à la campagne de presse contre les pèlerinages et le tourisme en Italie. Suivant une information reproduite par la « Tribune de Genève », la liste suisse comprend quatorze journaux de toutes les régions et de tous les partis politiques.

On rectifie. Au cours de la récente discussion au sénat français du projet de prélèvement de la taxe de séjour à Paris sous forme d'impôt sur les meublés, le rapporteur a affirmé qu'au nombre des capitales étrangères ayant introduit la taxe de séjour se trouvent Rome et Turin. Le journal « Il Piemonte » fait observer que Turin n'est plus la capitale de l'Italie depuis 1865 et que la taxe de séjour n'existe ni à Turin, ni à Rome. Comme on le voit, l'argumentation du rapporteur parisien manquait un peu d'exactitude!

Radio et droits d'auteurs. La Société des auteurs espagnols a pris l'initiative de convoquer un congrès international de radiophonie ayant pour objet d'étudier l'application dans tous les pays des principes de la propriété intellectuelle aux œuvres littéraires et musicales exécutées ou reproduites par radio. Les hommes de lettres, sociétés d'auteurs, de compositeurs, d'éditeurs et toutes associations s'intéressant à cette question d'une si vitale importance, sont conviés à ce congrès qui doit se réunir à Madrid les 16, 17 et 18 mai 1925.

Statistique genevoise. Personnes descendues dans les hôtels et les pensions de Genève du 1er au 31 janvier: Suisse 3353, France 969, Allemagne 431, Grande-Bretagne 376, Etats-Unis 220, Italie 202, Hollande 147, Espagne 77, Belgique 64, Pologne 58, Autriche 57, Tchécoslovaquie 37, Grèce 34, Japon 30, Turquie 29, Russie 24, Hongrie 23, Suède 23, Danemark 21, Amérique 20, Argentine 20, Yougoslavie 20, Brésil 19, Indes 16, Chine 15, Canada 14, Roumanie 14, Arménie 10; autres Etats de l'Europe 36, de l'Amérique 33, de l'Asie 1, de l'Australie 8. — Total: 6401 personnes, contre 5506 en janvier 1924.

Les annonces trompeuses. Dernièrement un journal romand publiait l'annonce suivante: « Service de table. — J'envoie 4 nappes, 24 serviettes et 6 couteaux garantis acier contre remboursement de 6 fr. suisses. Ecrire: Gras 5, rue de la Palud, Marseille (France). » — Cette annonce avait déjà paru en janvier, sous le nom d'Amédée Crillat, dans divers journaux. Des personnes des cantons de Fribourg, Neuchâtel et Berne ont envoyé 6 fr. à l'adresse indiquée. Elles ont reçu de minuscules carrés de papier en guise de nappes et serviettes et 6 couteaux de mauvaise qualité, le tout ne valant pas deux francs.

Hôtellerie parisienne. L'assemblée générale annuelle de la Chambre syndicale des Hôteliers de Paris s'est tenue le 4 février, sous la présidence de M. G. Rougier, qui dirige depuis quinze ans les travaux de cet important groupement professionnel. Après avoir approuvé les rapports et les comptes de l'exercice écoulé, l'assemblée a procédé à l'élection présidentielle. M. G. Rougier ayant démissionné en raison de son état de santé, le bureau présentait comme son successeur M. Jean Albisson, vice-président, par 56 voix sur 73 votants. Au vote du bureau, le deuxième candidat, M. Labbé, fonctionnaire de groupements économiques, avait recueilli 15 voix. L'assemblée ratifia le choix du bureau et élut président M. Albisson. M. Rougier fut acclamé président honoraire et les membres de la Chambre syndicale lui offrirent, en témoignage de leur reconnaissance, un très bel objet d'art.

Hygiène de l'alimentation. Le comité de la Société des vétérinaires vaudois a demandé au Conseil d'Etat de faire inspecter les viandes et toutes les préparations de viandes (volailles, poissons, gibier, crustacés, conserves) par des vétérinaires, surtout dans les centres urbains, où la fraude est plus facile. Le Département de l'intérieur a répondu que le Service sanitaire cantonal étudie actuellement les améliorations à apporter à l'inspection des viandes. — Cette question touche l'hôtellerie de très près; c'en est bientôt fait du mouvement des étrangers dans une ville ou une région où des « incidents » se produisent trop fréquemment dans le domaine de l'alimentation. Il est certain par exemple que la récente affaire de Chavannes, soigneusement publiée dans les plus infimes détails par certaine presse qui s'attache à faire du reportage tapageur sans s'inquiéter des conséquences de cette espèce de dénigrement systématique, a été de nature à faire du tort à Lausanne ville d'étrangers. L'hôtellerie a tout intérêt à stimuler et à appuyer les efforts du Service sanitaire, tout particulièrement en matière d'alimentation.

Trafic

Le nombre des gares et stations des chemins de fer fédéraux a passé de 729 en 1921 à 750 en 1924. La gare centrale de Zurich a eu le plus fort développement du trafic, lequel a augmenté dans la proportion de 26,4 à 40,1.

Les trains de saison Allemagne-Engadine, qui devaient circuler jusqu'aux 14 et 15 février, seront maintenus jusqu'à la fin de février à cause du grand nombre de touristes encore annoncés pour l'Engadine. Les nouvelles de la saison à St-Moritz sont excellentes.

Le grand junker tri-moteur. Dans l'après-midi du 10 février ont eu lieu à Dübendorf les premiers vols du grand appareil junker, muni de trois moteurs et construit entièrement en métal, qui doit assures le service aérien avec l'Allemagne et l'Autriche. L'appareil, qui a 28 mètres et demi d'envergure, transportait deux pilotes et dix passagers.

Sans-fil en train express. Un sans-filiste français, M. J.-H. Menars, a effectué quelques expériences dans le rapide Hendaye-Vintimille en se servant simplement d'un des fils d'éclairage d'un wagon du P.-L.-M. Grâce au montage de deux lampes d'un principe nouveau et d'une sensibilité très grande, l'opérateur a réussi à entendre deux amateurs américains et une station australienne. C'est un commencement.

Pour améliorer les relations téléphoniques. La direction générale des téléphones se propose d'apporter les améliorations suivantes dans le service téléphonique interne et international. Au cours de l'année sera ouvert le trafic par câble Bâle-Francfort-a.-M. de même que le service par câble Genève-Berne-Olten-Bâle. On se propose également d'établir trois nouvelles lignes avec l'Autriche entre Zurich et Vienne, mais elles ne pourront être mises en exploitation qu'en 1926.

Loi sur les automobiles. Le 4 mars se réunira à Berne la commission du Conseil national chargée, sur la proposition de MM. de Rabours et Lachenal, de procéder à une nouvelle étude des articles 30 à 49 du projet de loi sur la circulation des automobiles et des cycles. On sait que ces articles concernent la responsabilité civile et l'assurance obligatoire. Un collaborateur de «La Suisse» à Berne, toujours bien informé dans les questions concernant l'automobilisme, croit savoir que l'on songe à atténuer dans une certaine mesure la responsabilité imposée aux automobilistes par le projet primitif.

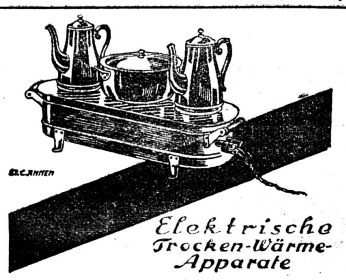
Bibliographie

Tableau du Conseil fédéral suisse. Cette similigravure très soignée des portraits des membres du Conseil fédéral pour l'année 1925 recevra le même bon accueil que ses devancières; elle constitue une décoration murale patriotique très populaire pour salles d'audiences, bureaux, antichambres, etc. Au centre du groupe se trouve, pour la première fois, le portrait du Fribourgeois Jean-Marie Musy, qui, président de la Confédération, continue à rendre au pays de signalés services comme chef du département des finances et des douanes. Le nouveau tableau est en vente dans toutes les librairies et chez les éditeurs, Art. Institut Orell Füssli, Zurich.

Schuster's Teppiche sind gut!

HOTELS U. RESTAURANTS
kaufen am vorteilhaftesten
FRANKFURTERLI
hervorragender, feinster Qualität,
Spezialität der
Wurstfabrik RUFF Metzgerei
Zürich 48, Uetlibergstrasse
Postcolis von 10 Paar Fr. 8.—
" " 24 " " 18.—
" " 48 " " 35.—
MUSTERCOLIS
4 Paar Fr. 2.50
franco ins Haus, gegen Nachnahme. Sie haben also kein Porto und keine Verpackung zu zahlen. Gegen Einsendung dieses Inserates und 10 Briefmarken à 20 Rp. kostet das Muster-Colis nur Fr. 2.— franko, aber nur für Hotels und Restaurants nicht für Private. 271

Vins fins de Bordeaux et de Bourgogne
L. ROSENHEIM & FILS
Bordeaux, Nuits-Saint-Georges
Grands vins de Champagne
PERRIER-JOUËT & CIE.
Epernay
Grands crus de Porto
A. J. da SILVA & CO.
Porto
C. TOCQUART, Agent Général, LAUSANNE
282


Elektrische Trocken-Wärme-Apparate
„ALBIS"
PAT. 95210
Ueber 1200 Stück in der Schweiz im Betrieb.
HUNDERTE von Anerkennungen beweisen deren Vorzüglichkeit.
UNENTBEHRLICH für Hotels, Restaurants, Cafés, Conditoreien, Pensionen etc.
UNVERBINDLICHE Probelieferung. Prospekte durch
F. ERNST, ING., ZÜRICH 3
Weststrasse 50-52 * Teleph.: Seln. 20.28

Unbestritten die schönste und beste
Hotel-Wäsche
in Leinen, Halbleinen und Baumwolle sowie
komplette Hotel-Ausstattungen
fix und fertig genäht. — Namenseinwebungen — liefert direkt ab Fabrik, die
Leinenweberei Horgen
Paul Matthys, Horgen am See
Verlangen Sie Preise und Muster.

E. KOCH ZÜRICH
Klubsessel
Talstrasse 20.
nur beim Spezialisten.
Bei Qualitätsarbeit sehr mässige Preise

TEXTON
BOUILLON-WÜRFEL
TEXTON
WÜRZE
TEXTON
Suppen

COGNAC J. & F. MARTELL
PRODUIT NATUREL des vins récoltés et distillés dans la région de COGNAC
Demandez dans tous les Hôte'a & Restaurants de 1er ordre la qualité „Cordon Bleu" cognac ayant 35 ans d'âge garantis.

Die alte Stammfabrik von
Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung
(ehemals sogen. Café-Extrakt)
offeriert ihr unübertroffenes Fabrikat in Büchsen à 1/2, 1, 2 1/2, 5 und 10 Kilos Brutto und in grössern Büchsen Netto.
Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet
empfehle als besonders vorteilhaft die beliebten Röst-Café-Mischungen von 104
Löwen-Café u. Haushaltungs-Café
(Marke gesetzlich geschützt)
* 104
Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen:
Gustav Himpel, Rapperswil
Spezialhaus für Café, Tee und Cacao

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuhcrème „Ideal", Bodenwichse, Bodenöl, Stahlspäne, Ezig-Essenz 80 % etc. liefert in bester Qualität billigst G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Fettwaren-Fabrik, Fehraltorf.
Gegr. 1860. Gold. Med. Zürich 1894.
Verlangen Sie Preise und Muster.

Qualitäts Kaffee Merkur
134 Filialen

Ochsen-, Rind-, Kalb-, Schaf- und Schweinefleisch, Nierstücke, Kalbsotzen, Kalbscarrés, sowie Schafziegots und -carrés
empfiehlt fortwährend zu vorteilhaften Preisen
Metzgerei G. Lüthi, Thun
Telephon 1.47.
C. F. 6544 B. 422

Zapfengout, Schimmelgeruch, Wurmfrass bei Flaschenkorken
durch Anwendung von Bucher's
PATENT
Hermeto-Verfahren
ausgeschlossen!
Prospekte durch
Custos-Verlag, Luzern

Stellen-Anzeiger / Moniteur du personnel — N° 8

Clôture des insertions:
Mardi soir.

Attention! Toutes les lettres et demandes de renseignements concernant des annonces dans le Moniteur du personnel doivent être adressées à l'Administration de la « Revue des Hôtels » à Bâle.

Offene Stellen :: Emplois vacants

Für Inserate bis zu 4 Zeilen werden berechnet	Mitglieder Spesen extra berechnet	Nichtmitglieder Mit Adresse	Unter Chiffre Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 3.—	Fr. 4.—	Fr. 5.—	Fr. 6.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	Fr. 2.—	Fr. 3.—	Fr. 4.—	Fr. 4.50

Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Aide de réception. Gesucht für die Sommersaison in erstklassiges Hotel im Engadin jüngerer Aide de réception; gewesener Kellner bevorzugt. Eintritt ca. 1. Juli. Bewerber mit prima Zeugnissen wollen sich melden. Chiffre 1874

Badmeister-Masseur, tüchtiger, gesucht von Badhotel für Saison Mai-Oktober. Offerten mit Referenzen und Photo erbeten. Chiffre 1916

Buchhalter-Kassier, I., absolut bilanzsicher und sprachenkundig, in erstklassiges Jahresgeschäft nach Davos gesucht. Vertrauens- und Dauerstellung. Eintritt Anfang März. Offerten mit Zeugnissen und Bild, sowie Angabe von Referenzen unter Chiffre OF 330 Ch an Orell Füssli-Annoncen, **Chur.** (605)

Chef de cuisine, très capable, est demandé par hôtel de 100 lits en Suisse francaise. Place à l'année. Chiffre 1912

Chef de réception-Sekretär, tüchtige Kraft, gut präsentierend und gewandt im Umgang mit feinem Publikum, gesucht von März bis Oktober. Offerten an Ed. Küng, Hotel Meurice, **Lausanne-Ouchy.** (1915)

Chefköchin, tüchtige, gesucht für Kantine. Gut bezahlte Jahresstelle. Nur Person mit ganz guten Referenzen wird berücksichtigt. Eintritt 1. oder 15. März. Chiffre 1908

Commis salle-restaurant, deux jeunes, bien stylés, bien recommandés, bonne garderobe, demandés pour saison d'été. Ecrire avec photo, références, âge au Grand Hôtel Belle Vue, Digue mer, **Wenduyne,** entre Ostende Blankenberghe (Belgique), propr.: Florent Machiels. (1856)

Direktor. Gesucht auf 1. April tüchtiger Direktor für grösseres Hotelunternehmen 2. Ranges in der Ostschweiz. Eventuell Jahresanstellung. Fachleute mit guten Referenzen belieben Offerten mit Zeugniskopien zu richten an Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft, **Zürich.** (1918)

Generalgouvernante, durchaus tüchtige, selbständige, gesucht für Wallis für die Sommersaison, Juni-September. Chiffre 1864

Gesucht in gutes Hotel der Zentralschweiz: **Bureaufräulein,** 1. Mai bis Oktober, nette Tochter, Deutsch und Franz., für Bureau und Service, muss auch Klavier spielen; **Aide de cuisine,** junger Koch mit guter Lehrzeit, neben Patron, 1. Mai bis Oktober; für Restaurant und 10 Fremdenzimmer gutpräsentierend, nette, gewandte **Tochter,** die den Service kennt, deutsch und franz sprechend. Muss für den Winter gut nähen können. Eintritt 15. März. Familiäre Behandlung. Ebendaselbst kann ein tüchtiges, sauberes **Küchenmädchen** sofort eintreten bei gutem Lohn. Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photographie erbeten. Chiffre 1920

Gesucht ins Berner Oberland, Saison Mai-Oktober, in Hotel mit 70 Betten: 1 **Chef de cuisine.** Lohn ca. 1500 Fr.; **Aide de cuisine, Kaffeeköchin, Office-Gouvernante, Bureaufräulein, Saaltöchter,** 1 engl. sprechendes **Zimmermädchen,** 1 **Wäscherin,** 1 **Glätterin,** 1 **Gaststubenmädchen.** Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Altersangabe erbeten. Chiffre 1922

Gesucht in erstklassiges Jahresgeschäft nach Graubünden zu baldigem Eintritt: 1 **Office- und Economatgouvernante,** 1 **Chasseur-Liftier,** sowie mehrere sprachenkundige **Etagen-Servier- und Saaltöchter.** Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten. Chiffre 1909

Gesucht für die Sommersaison in gutgehendes Hotel 2. Ranges: eine tüchtige, sprachenkundige **Obersaaltochter,** die dem Service von ca. 120 Personen vorstehen kann. Daselbst eine tüchtige **Kaffeeköchin,** 1 jüngere **Köchin** neben Chef, 2 **Zimmermädchen,** 3 **Saallehrtöchter,** 1 **Unterportier,** 1 **Küchenbursche.** Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Postfach 12390, **Engelberg.** (1910)

Gesucht für die Sommersaison in Höhenkurort am Vierwaldstättersee: Tüchtiger **Einzelkoch,** entremetskundig, oder event. tüchtige **Chefköchin.** Tüchtige **I. Saaltochter,** sprachenkundig und gut präsentierend, tüchtige, selbständige **Glätterin.** Ferner eine **Saallehrtochter,** sprachenkundig, sowie eine willige **Kochlehrtochter.** Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Hotel Degenbalm, **Morschach.** (1911)

Achtung!

Beilage des Briefportos zur Weiterbeförderung der eingegangenen Offerten gefl. nicht vergessen. Bei Nichtbeachtung treten in der Weiterleitung der Offerten oft unliebsame Verzögerungen ein.

Gesucht per sofort in Jahresstelle: sprachenkundige **Café-Halle-Töchter, Serviertöchter, Zimmermädchen.** Ebendaselbst zweite **Kaffeeköchin** f. Café-Halle, **Officepersonal.** Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Grand Hotel Curhaus, **Davos.** (1914)

Gesucht in Hotel I. Ranges nach Luzern für sofort: 1 **Kaffee- und Personalköchin,** 1 **Kochlehrling,** 1 **Kellnerlehrling,** 1 **Angestellten-Zimmermädchen,** 1 **Etagenportier.** Für später: Ein tüchtiger, selbständiger, sprachenkundiger **Chef de rang,** einige **Saalkellner,** 1 **Saucier,** 1 **Liftier-Chasseur,** 1 **Etagengouvernante** (Gouvernante générale), eine **II. Lingère.** Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1907

Gesucht in erstklassiges Berghotel für Sommersaison: Eine **Kaffeeköchin,** 3 **Küchenmädchen,** 5 **Saaltöchter.** Chiffre 1906

Gesucht in Grand Hotel der franz. Schweiz, Badeort: **Chef de cuisine,** sehr tüchtiger, sparsamer, solider Mitarbeiter, **Saucier, Patissier, Casserolier, Küchenmädchen, Silberputzer, Handwäscher** oder **Wäscherin, Etagenportier, Zimmermädchen, Saaltöchter, Chasseur, Liftier.** Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Altersangabe erbeten. Chiffre 1905

Gesucht für Hotel Rössli in **Luzern** auf kommende Sommersaison: 1 **Sekretärin** (englisch sprechend), 1 **Gouvernante,** 1 **Aide de cuisine, Saaltöchter, Zimmermädchen, Portiers, Officemädchen, Küchenmädchen, Lingère.** (1897)

Gesucht in erstklassiges Hotel im Oberengadin (80 Betten) auf kommende Sommersaison: durchaus tüchtiger **Küchenchef, Patissier** (jüngerer), tüchtige **Obersaaltochter** und **Saaltöchter, Restauranttochter, Concierge, Etagen-Portier,** einige **Zimmermädchen, Glätterin-Lingère** und 1 **Bureaufräulein.** Nur gut empfohlenes Personal wird berücksichtigt. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre 1898

Gesucht in gutes Berghotel der Zentralschweiz für kommende Sommersaison mit Eintritt 1. Mai: 2 **Saallehrtöchter,** 1 **Haus- und Kellerbursche,** 1 **Casserolier,** 1 **Küchenmädchen,** 1 **Angestellten-Zimmermädchen.** 15. Mai: 1 jüngerer **Oberkellner,** tüchtig und sprachenkundig, event. auch **Obersaaltochter,** gut präsentierend und im Restaurantservice gründlich erfahren. 1. Juni: 1 **Sekretär-Kassier,** perfekt im Journal, 1 **Concierge,** 1 **Liftier.** Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre 1904

Gesucht: Aide de cuisine, tüchtiger, selbständiger, **Patissier, Kellner, Bureauanfänger** und **Wäscherin.** Eintritt 2. Hälfte März. Anstellung bis ca. Mitte Oktober. Offerten an Hotel Vitznauerhof, **Vitznau.** (1903)

Gesucht für Sommersaison: 1 **Sekretärin** (engl. in Wort und Schrift, 1 **Gouvernante, Zimmermädchen, Saaltöchter** (Engl. erwünscht), **Concierge-Conducteur** (bed. engl. Autofahrer), **Portier, Aide de cuisine-Patissier, Angestelltenköchin, Kaffeeköchin, Casserolier, Gärtner, Küchen-** und **Officemädchen.** Offerten mit Photos erbeten an Park-Hotel Gemmi, **Kandersteg.** (1900)

Gesucht von erstklassigem Hotel im Engadin (mit Sommer- und Wintersaison) auf kommende Sommersaison: **Küchenchef** m. kl. Brigade, **Concierge, Aide de réception, Zimmerkellner, Saaltöchter, Zimmermädchen, Portiers.** Nur ganz tüchtiges Personal kommt in Frage. Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Beilage von Zeugnissen und Photo erbeten. Chiffre 1901

Gesucht für die Sommersaison: Tüchtiger, solider **Küchenchef,** mit besten Referenzen, **Etagenportiers, Saaltöchter, Lingère, Glätterin.** Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Altersangabe an Grand Hotel & Surselva, **Waldhaus-Flims.** (1923)

Gesucht in Hotel I. Ranges des Engadins für die nächste Sommersaison: 1 **Küchenchef,** 1 **Saucier,** 1 **Rotisseur,** 1 **Patissier,** 1 **Casserolier,** 2 **Zimmerkellner,** 2 **Restaurantkellner,** einige **Commis,** verschiedene **Saaltöchter** und 1 **Vestibülsaaltochter.** Ausführliche Offerten event. mit Bild und Zeugniskopien erbeten. Chiffre 1927

Gesucht in erstklassiges Hotel des Oberengadins für nächsten Sommer: 1 **Conducteur** und 1 **Liftier,** englisch und französisch sprechend. Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten. Chiffre 1928

Gesucht für kommende Sommersaison in gutes Hotel ins Wallis: ein tüchtiger **Alleinkoch,** der auch in Patisserie bewandert, tüchtiger **Conducteur-Portier** der 4 Hauptsprachen mächtig, **Zimmermädchen, Kaffeeköchin, Casserolier, Küchenmädchen.** Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1888

Gesucht auf nächste Saison (April bis November): 1 **Küchen-Economat-Gouvernante,** 1 **Office-Gouvernante,** 1 **Ober-Glätterin,** 1 **Zimmermädchen,** etwas englisch sprechend, 2 **Officemädchen,** 1 **Angestelltenzimmermädchen.** Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre 1873

Gesucht für die Sommersaison nach Bürgenstock: eine tüchtige **Hilfsköchin,** sowie **Glätterin.** Offerten mit Zeugniskopien, Photos und Lohnansprüchen erbeten. Chiffre 1870

Gesucht auf nächsten Sommer von erstklassigem, grösserem Hotel im Engadin (Sommer- und Wintersaison): **Oberkellner, Chef de rang, Etagenkellner, Commis de restaurant, Saaltöchter, Barmaid** od. **Barman, Conducteur, Liftier, Zimmermädchen, Portier, Economat-Gouvernante, Officebursche** und **Gärtner.** Chiffre 1868

Gesucht in grösseres, erstklassiges Hotel (Engadin) mit Sommer- und Wintersaison: **Etagengouvernante, Lingerie-Gouvernante, Glätterin, Wäscherin, Lingeriemädchen, Kaffee- und Angestelltenköchin.** Chiffre 1869

Gesucht: Einzel-Köchin oder **Koch,** restaurationsgewandt. Offerten mit Ausweisen und Lohnansprüchen erbeten. Chiffre 1860

Gesucht: Für Sommersaison in Hotel der Kategorie II a von 100 Betten in Interlaken: **Oberkellner,** deutsch, franz., englisch, wenn möglich italienisch sprechend; einige **Saaltöchter, Saallehrtochter, Aide-Gouvernante** oder **Stütze** der Hausfrau, **Liftier-Conducteur** (sprachenkundig), einige **Zimmermädchen, Lingère, Lingeriemädchen, I.** und **II. Aide de cuisine, Casserolier, Küchenmädchen** und **Officemädchen.** Chiffre 1858

Gesucht für die Sommersaison in Berghotel: 2 **Chefs de service,** 1 **Sekretär-Buchhalter,** 1 **Bureau-Volontärin,** 2 **Gouvernanten,** englisch sprechende **Restauranttöchter,** 1 **Portier,** 1 **Kaffeeköchin, Office-** und **Küchenmädchen, Haus-** und **Kellerburschen.** Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1859

Gesucht in Berghotel: **Selbständige, gewandte Chefköchin** oder **Einzelkoch,** sprachenkundige **Saaltochter** und **Hausbursche-Portier,** der Gartenarbeit versteht. Eintritt April-Mai. Offerten mit Zeugnissen, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1865

Gesucht für grosses Saison-Hotel ersten Ranges in Holland: 1 **Oberkellner,** 1 **Concierge,** 1 **Chef de réception,** 1 **Obersaaltochter,** 1 **Buffetdame,** 1 **Kaffeeköchin,** 2 **Zimmergouvernanten, Saaltöchter.** Nur solche Bewerber und Bewerberinnen, welche bereits in grössern Häusern mit Erfolg tätig gewesen, werden gebeten, Offerte mit Bild und Zeugnis-Abschriften zu senden an die Direktion Kurhaus Huis ter Duin, **Noordwyk aan Zee** (Holland). (1849)

Gesucht von erstklass. Berghotel auf die Sommersaison: Tüchtiger **Aide de cuisine,** Monatslohn Fr. 450—500, **Patissier-Entremetier,** Monatslohn Fr. 400.—, **Glätterin, Casserolier.** Chiffre 1850

Gesucht vom Kurhaus Bellevue-Touristen-Hôtel auf **Kleine Scheidegg** (Berner Oberland) für die Sommersaison, ca. 25. Mai bis Oktober:
Obersaaltochter und 2 **Restauranttöchter,** sprach- und servicegewandt,
Küchengouvernante, gesetzten Alters,
Officegouvernante,
Kaffeeköchin,
Personalköchin,
Saaltöchter, wenn möglich engl. sprechend,
Serviertochter für Touristenstube, einträgliche Vertrauensstelle,
I. Aide de cuisine-Saucier,
Silberputzer-Küchenbursche-Casserolier,
Concierge-Conducteur,
Etagen-Portier.
Anmeldungen mit Zeugniskopien und Photo an Gebr. Seiler, **Bönigen** bei Interlaken. (1848)

Gesucht für grosses Hotel der Zentralschweiz: 1 **Etagenportier** und 1 **Liftier,** beide englisch sprechend; ferner ein **Wäscher** für Maschinenbetrieb, gleichzeitig auch als Heizer. Offerten von nur best empfohlenem Personal erbeten. Chiffre 1820

Gesucht in erstklassiges Hotel des Oberengadins mit Sommer- und Wintersaison: 1 **Sekretär-Kassier;** 1 **Bureaufräulein;** 1 **Oberkellner,** nur erste Kraft; **Chefs de rang; Commis; Saaltöchter; Serviertochter** (Café); **Zimmermädchen; Hilfszimmermädchen;** 1 **Etagenportier;** 1 **Wäscher** oder ganz tüchtige 1 **Wäscherin; Lingerie-Mädchen; Glätterin;** 1 **Gärtner.** Bei gegenseitiger Konvenienz gute Winterstellen. Offerten an Hotel Cresta Palace, **Celerina.** (1823)

Gesucht in bündn. Berghotel (50 Betten) absolut selbständige, gewandte **Chefköchin, Küchenmädchen,** seriöse, gew. **Saaltochter, Officemädchen,** das auch im Servieren auszuhelfen hat; tüchtige, flinke **Wäscherin.** Offerten mit Zeugniskopien erbeten. Chiffre 1811

Gesucht in grosses Sommerhotel im Engadin, Saison Mai-September:
Etagengouvernante
Officegouvernante
Küchengouvernante
Küchenpersonal: Chefs de partie und Commis
Oberglätterin
Wäschezeichnerin für Waschanstalt
Chefs de rang
Commis de rang
I. Serviertochter für Vestibule
Serviertochter für Bierrestaurant
Saaltöchter
Glätterinnen
Kaffeeköchin,
Leiterin für separat geführte Villa
Bureaufräulein, sprachgewandt, Jahresstelle auf Verwaltungsbureau.
Anmeldungen mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1726

Gesucht per Mitte April in erstklassige Kuranstalt der Nordschweiz: sprachenkundiger **Korrespondent-Chef de réception** (deutsch und französisch perfekt), tüchtige, gewandte **Etagengouvernante.** Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1894

Gesucht für grösseres Kurhotel des Unter-Engadins auf 1. Mai: 1 gute **Kaffee-** und **Personalköchin,** ferner auf Anfang Juni erfahrenen **Oberkellner,** sowie tüchtige **Serviertöchter.** Chiffre 1890

Gesucht in Hotel I. Ranges, mit Sommer- und Winter-Saison, im Berner Oberland: 1 **Oberkellner,** 1 **Chef de Cusine,** 1 **Aide de cuisine,** 1 **Patissier,** 1 **Kaffee-Haushaltungsköchin,** 1 **Economat-Küchengouvernante,** 1 **Lingère** (gelernte Weissnäherin). Eintritt Juni. Offerten mit Altersangabe, Zeugnis-Copien und Photo erbeten. Chiffre 1891

Gesucht in Hotel im Berner-Oberland, Saison 20. Mai bis 20. September: 1 **Sekretärin,** engl. sprechend, für Journal und Kasse, 1 **Gouvernante** für Etage und Economat, 1 tüchtiger **Küchenchef,** 1 **Kaffeeköchin,** 1 **Küchenmädchen,** 1 **Casserolier,** 1 sprachenkundige **Obersaaltochter,** 2 **Saaltöchter,** 1 **Officemädchen,** 2 **Zimmermädchen,** 1 **Etagenportier.** Chiff. 1892

Gesucht zu baldigem Eintritt, kräftiger Junge als **Kochlehrling,** nicht unter 16 Jahren, in erstklassiges Hotel. Offerten mit Photographie und event. Zeugnissen erbeten. Chiffre 1885

Gesucht für Sommersaison 1925 in erstklassiges Hotel des Engadins: **Economatgouvernanten, Glätterinnen** und **Näherin.** Offerten mit Zeugniskopien und Photographie erbeten. Chiffre 1748

Gouvernante d'économat, tüchtig und energisch, französisch und deutsch sprechend, gesucht. Eintritt Ende März. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Beau-Rivage, **Genf.** (1917)

Gouvernante générale, énergique, capable, possédant bien le français, est demandée pour une station en Auvergne. Adresser les offres à Madame Dissat, Villa France, **Cannes.** (1896)

Köchin, tüchtige, gesucht neben Chef. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 1924

Köchin, jüngere selbständige für kleineres Passantenhotel gesucht. Jahresstelle. Lohn Fr. 130 bis 150. Eintritt 15. oder 20. März. Offerten an Frau Hodel, Hotel Bären, **Interlaken.** (1926)

Köchin, jüngere, tüchtige, selbständige, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel Krone, **Einsiedeln.** (1867)

Küchenchef, erstklassiger, nur mit prima Zeugnissen, gesucht. Eintritt 15. April. Zeugnisse, Photo und Gehaltsansprüche an Waldsanatorium **Arosa.** (1852)

Küchenchef, tüchtig, solid, entremetskundig für Hotel mit ca. 80 Betten, im Engadin gesucht. Sommer- und Wintersaison, je drei bis vier Monate. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1925

Obersaaltochter, tüchtige, zuverlässige, gesucht. Eintritt 1. April. Prima Zeugnisse, Photo und Gehaltsansprüche an Waldsanatorium **Arosa.** (1853)

On demande: Maître d'hôtel, gouvernante d'économat, de lingerie, cuisinière à café, liftier, femmes de chambres, portiers et filles de salle Entrée 15—20 mars. Offres au Grand Hôtel et Palace, **Vevey.** (1878)

On demande dans hôtel de Ier ordre de la Suisse française pour la saison mars à novembre 1925: un **chef de cuisine** très capable et économe, connaissant la pâtisserie. Service à part, pas de table d'hôte. Pour la même durée un **Saucier** ou un **premier Commis.** Envoyer offres avec prétentions de salaires et certificats. Chiffre 1861

Première de salle, expérimentée, sachant le français, l'allemand et l'anglais, est désirée. Place à l'année, bons gages. Inutile de se présenter sans de sérieuses références. Offres à L'Helvétie, Hôtel des Familles, **Montreux.** (1890)

Saaltochter. Gesucht auf Anfang März in Passantenhotel bescheidene, selbständige Saaltochter, die auch den Restaurantservice versteht, franz. sprechend. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre 1862

Sekretär, gut englisch sprechend, mit schweiz. Verkehrswesen vertraut, für Auskunftsbureau gesucht. Referenzen und Photo an Grand Hotel, **Brunnen.** (1902)

Sekretär, junger Mann, zur weitern Ausbildung per April gesucht. Offerten unter Bahnpostfach 20967, **Zürich.** (1919)

Serviertochter, tüchtige, sprachenundige, für die Sommersaison in Café-Restaurant-Tea room gesucht. Offerten mit Zeugnisopien, Photo und Altersangabe an Postfach 7919 **Schuls-Tarasp** (Engadin). (1813)

Sous-directeur-Chef de réception, jeune, demandé, hôtelier possédant hôtel important, saison été et hiver, cherche, pour le seconder et le remplacer, jeune Sous-directeur-Chef de réception expérimenté et très capable dans les différents services actif, de toute confiance. Préféré Suisse romand, pourrait l'intéresser dans la suite. Ne correspondra qu'avec candidat fournissant références de Ier ordre comme moralité. — Offres avec Curriculum vitae, prétentions à Oct. Leresche, ing. à **Vallorbe.** (1921)

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, in Passantenhotel der franz. Schweiz gesucht. Eintritt 1. März. Jahresstelle. Offerten mit Photo etc. erbeten. Chiffre 1913

Stellengesuche :: Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen)	Fr. 3.—	Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	Fr. 2.—	Fr. 3.—

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. Vorausbezahlung erforderlich. — Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat. — Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. — Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Aide-secrétaire ou **Secrétaire-volontaire** (demoiselle) cherche place dans hôtel Ier ordre. Connaissance des travaux de bureau, sténo-dactylo; parle anglais. Références, certificat. Offres à Mlle Yvonne Jaccard, **Begnins** s. Gland. (199)

Bureaufräulein, zuverlässige, ruhige, sichere Arbeiterin, auch servicegewandt und an Grossbetrieb gewöhnt, sucht per sofort oder für Saison Stelle in gut frequentiertes Haus. Chiffre 216

Chef de réception-Directeur, Suisse, 30 ans, très expérimenté, travaillant dans maison de luxe, cherche engagement pour l'été. Meilleures références. Chiffre 113

Chef de réception-directeur, 40 Jahre, gewandte Kraft, gut präsentierend, sucht Tätigkeit bei möglichst baldigem Eintritt. Zentralschweiz und event. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 233

Direktion. Ehepaar im besten Alter, tüchtige Hotelfachleute, sucht Engagement. Beste Referenzen. Chiffre 181

Hotelier, gelernter Koch, der lange Zeit ein eigenes Geschäft mit bestem Erfolge führte, sucht Direktion oder Gérance eines Hotels von 40—60 Betten. Ansprüche bescheiden. Chiffre 197

Hôtelier (Suisse) d'un certain âge, actuellement en place à la montagne, cherche situation comme collaborateur du propriétaire ou directeur, en Suisse ou à l'étranger, pour la réception, caisse, surveillance, comptabilité. Références. Chiffre 176

Secrétaire (Demoiselle), connaissant à fond la branche hôtelière, sténo-dactylo, allemand et français, cherche place à l'année ou pour la saison. Références et certificats à disposition. Chiffre 123

Sekretär-Volontär, Deutsch, Italienisch und etwas Französisch, treu und zuverlässig, gut präsentierend, sucht Stelle in erstklass. Hotel. Franz. oder ital. Schweiz bevorzugt. Chiffre 200

Sekretär-Volontär, Engadiner, mit guter Schulbildung und guten Vorkenntnissen der franz., ital. und engl. Sprache, der in Hotel I. Ranges auf Bureau und Service gedient, sucht Stelle in der franz. Schweiz. Chiffre 182

Sekretärin, im Fach bewandert, Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, sucht Engagement für sofort oder später. Jahresstelle im Tessin bevorzugt. Beste Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 190

Sekretärin, sprachenkundig (mehrjähriger Aufenthalt U. S. A.) gewandte Journalführerin, sucht per sofort Stelle. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 161

Sekretärin, junge, gewandte, sprachenkundige Tochter mit besten Zeugnissen und Referenzen sucht Stelle. Ch. 92

Sekretärin-Kassiererin, Deutsch, Franz., Englisch, Maschinenschreiben, sucht Saisonstelle in besseres Hotel. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 225

Sekretärin-Kassierin, im Hotelbetrieb bewandert, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht passendes Engagement für Frühjahr. Chiffre 210

Sekretärin-Kassiererin, 28 Jahre, 4 Sprachen, sucht Engagement auf Frühling für Saison- oder Jahresstelle im Ausland. England bevorzugt. Chiffre 158

Sekretärin-Volontärin, Deutsch, Franz. und Englisch in Wort und Schrift, Stenographie in allen drei Sprachen, Maschinenschreiben, Sekretärkurs absolviert, sucht passende Stelle. Chiffre 126

Volontär für Bureau, Kontrolle oder Réception, sucht Stelle. Deutsch und französisch. Sofortiger Eintritt. Chiffre 185

Vertrauensposten. Fräulein, sprachenkundig, bewandert in allen Branchen des Hotelfaches, sucht passenden Vertrauensposten. Frei ab 20. März. Referenzen erstklassiger Häuser zur Verfügung. Chiffre 214

Belegnummern an Inserenten im Stellenanzeiger werden nicht versandt.

Salle & Restaurant

Barmaid, gute Mixerin, 4 Hauptsprachen sprechend, sucht Frühjahrs- oder Jahresstelle. Würde auch ans Buffet oder als Obersaaltochter gehen. Chiffre 112

Barman, routinierter, perfekt in sämtl. internationalen Drinks, sucht Stelle in der Schweiz für Sommersaison. Deutsch, Englisch und Italienisch. Offerten an Feldner, Barman, Grand Hotel und Meranerhof, **Merano** (Italien). (192)

Buffetdame, tüchtige, seriöse, mit langjährigen besten Zeugnissen und Referenzen aus Grossbetrieben, sucht Engagement für sofort. Chiffre 231

Kellner, Hotelierssohn, 23 Jahre, mit besten Eigenschaften und Referenzen, sucht für das Frühjahr in der französischen Schweiz eine Stelle als Commis de salle oder de rang in gutes, grösseres Hotel. Zuschriften erbeten an Fred. Noestlinger, Hotel „Balances", **Luzern.** (54)

Kellnervolontär. Junger Mann (21 Jahre), gut präsentierend, welcher seit 5 Jahren als Kontrolleur und Kellermeister in ersten Häusern tätig war, sucht auf Juni Stelle als Kellner-Volontär. Franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre 122

Oberkellner, Schweizer, gut präsentierend, 31 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle zu ändern. In Betracht kommen nur erstklassige Häuser, Saison- oder Jahresbetrieb. Chiffre 221

Oberkellner, 29 Jahre, 3 Hauptsprachen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Vierwaldstättersee oder Thunersee bevorzugt. Chiffre 189

Oberkellner mit erstklassigen Zeugnissen und Referenzen sucht Frühjahrssaisonsstelle (Februar bis Juni) oder auch Remplacement für kürzere Zeit. Chiffre 125

Obersaaltochter, gesetzten Alters, deutsch, franz. und engl. sprechend, tüchtig und gewandt, im Service u. Umgang, sucht Stellung für Sommer- und Winterbetrieb in Hotel mit 60—90 Betten. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 208

Obersaaltochter, 4 Sprachen, sucht Stelle, mit Eintritt März in Montreux oder Umgebung. Event. auch für Hotel-Restaurant oder Tea-Room. Chiffre 232

Obersaaltochter, tüchtige, mit guten Zeugnissen, Engl. Französisch und Ital. perfekt, sucht Stelle auf Frühjahr. Dieselbe sucht ebenfalls Stelle für eine **Saallehrtochter,** möglichst ins gleiche Haus. Chiffre 137

Saallehrtochter. Junge, nette Wirtstochter aus guter Familie sucht Lehrstelle in gutem Hotel. Eintritt nach Belieben. Offerten an Berthy Steiner, Gasthof z. Kreuz, **Kriegstetten** (Soloth.). (191)

Saal- oder Restauranttochter, tüchtig und sprachenkundig, sucht Jahresstelle in besserem Hotel oder Restaurant. Eintritt nach Belieben. Chiffre 51

Saal- oder Restauranttochter, tüchtig und sprachenkundig, sucht Jahresstelle in kleineres Passantenhotel. Offerten an Olga Bohny, Nevada Hotel, **Adelboden.** (116)

Saaltochter, tüchtig, sucht Engagement in kleineres, besseres Hotel im Tessin für Frühlingssaison. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 212

Saaltochter, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle. Tessin bevorzugt. Chiffre 108

Saaltochter. Junge, intelligente Tochter sucht Saisonstelle auf Frühjahr als erste oder zweite Saaltochter, event. Gouvernante in erstklass. Hotel. Deutsch, franz. und engl. sprechend, sowie etwas italienisch. Offerten mit Lohnangabe erbeten. Chiffre 203

Saaltochter, welche einen Servierkurs absolviert hat, sucht Stelle auf kommende Frühjahrs- oder Sommersaison. Langjährige gute Zeugnisse. Chiffre 186

Serviertochter, tüchtige, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht auf kommende Saison Stelle in Café-Restaurant oder Tea-room. Chiffre 115

Serviertochter, tüchtige, sucht Stelle in gutgehendes Restaurant, wo Gelegenheit, sich in der französischen Sprache auszubilden. Chiffre 169

Serviertochter, junge, seriöse, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle auf 1. März, event. früher in gutes Hotel oder Restaurant. Zeugnisse und Photo. Offerten an Louise Kuhn, **Flurlingen** (Kt. Zürich). (174)

Cuisine & Office

Bäcker-Konditor, tüchtiger, solider, durchaus selbständiger Arbeiter, Ende der 20er Jahre, sucht auf Sommer Saisonstelle in höhere Lage. Prima Zeugnisse und Referenzen. Offerten an W. Hartmann, Bäcker, **Reinach** (Basel). (107)

Chef de cuisine, ruhige, erste Kraft, prima Oekonom, mit langjähriger Auslandspraxis, sucht Engagement in nur erstklassiges Haus. Chiffre 217

Chef de cuisine, sérieux, sédentaire et très économe, ayant travaillé dans maison de 1er ordre, cherche place de suite ou date à convenir. Certificats à disposition. Chiffre 147

Chef de cuisine, expérimenté, connaissant toutes les parties, sobre et économe, cherche place stable à l'année ou bonne saison d'été dans hôtel de 1er ordre. Bonnes références. Chiffre 155

Chef de cuisine, 38 Jahre, I. Kraft, tüchtiger, ruhiger, in der feinen Küche bewanderter Arbeiter, sucht Saisonstelle in erstklassigem Hotelbetrieb. Ia. Referenz. z. D. Chiff. 152

Chef de cuisine, sérieux, sobre, économe et sédentaire, ayant travaillé dans de bonnes maisons, cherche place stable, à l'année si possible, dans bon hôtel ou éventuellement à la saison. Bonnes références et certificats à disposition, prochainement libre. Chiffre 91

Chefkoch, tüchtiger, sucht Engagement in Jahres- oder Saisonbetrieb in gutes Haus. Prima Referenzen. Chiffre 207

Chef-Köchin, tüchtige, entremetskundige, sucht Engagement für 1. März, event. auch später. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 145

Commis-Patissier, junger, tüchtiger, mit prima Zeugnissen, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als erster od. zweiter Commis per sofort oder etwas später. Offerten an Erwin Grass, Zentralstr. 93, **Neuhausen** (Schaffh.) (111)

Kaffeeköchin, tüchtige, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht Saison- oder Jahresstelle in grosses Hotel. Bevorzugt wird Maschinenbetrieb. Chiffre 194

Koch, 27 Jahre, sucht Saisonstelle nach der franz. Schweiz, in erstes Haus. Auch als Commis auf jeden Posten. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten erbeten an A. Rein, Restaurant Kulturverein, **Nürnberg** (Bayern). (180)

Koch, tüchtiger, 26 Jahre, sucht Stelle als Chef de partie oder selbständig. Chiffre 136

Koch, 39 Jahre, sucht auf März-April Saisonstelle in gutes Hotel. Ia. Referenzen. Gehalt nach Uebereinkunft. Chiffre 134

Köchin. Mädchen, welches das Kochen in einem Hotel erlernt hat, sucht Stelle neben tüchtige Köchin oder Chef zur Weiterausbildung. Chiffre 188

Köchin, gute, mehrere Jahre in gutem Privathaus tätig, sucht Stelle in Hotel neben Chef. Offerten mit Bedingungen und Lohnanabe erbeten. Chiffre 80

Kochlehrling. Für 16jährigen, kräftigen Jüngling, deutsch und französisch fliessend und italienisch ordentlich sprechend, mit guter Schulbildung, wird Stelle als Kochlehrling in nur gutem Hause gesucht. War bereits in Küche und Passe tätig. Chiffre 196

Kochlehrling. Kräftiger, intelligenter Jüngling aus guter Familie sucht Lehrstelle in erstklassigem Hotel. Offerten an Paul Hadorn, Hôtel de Ville, **St. Imier.** (89)

Konditor, junger, flinker, mit Diplom, sucht Anstellung in Hotel. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Offerten erbeten an Werner Koller, Konditor, Washingtonstr. 47, **Rorschach.** (219)

Küchenchef, tüchtiger Fachmann, entremets- und patisseriekundig, sucht Stelle zu baldigem Eintritt in mittleres Haus. Prima Zeugnisse zur Disposition. Jahresstelle bevorzugt. Offerten mit detaillierten Angaben an E. B. 25, Postfiliale Helvetiaplatz, **Zürich.** (211)

**Fortsetzung nächste Seite
Voir suite page suivante**

Fortsetzung — Suite

Patissier, selbständig, entremetskundig, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten an Fritz Kummer, Patissier, Hotel Gotthard, **Zürich 1**. (173)

Restaurationsköchin, treue, zuverlässige, sucht Stelle per Anfang April. Offerten an Marie Egli, Kurhaus Römerbad, **Zofingen**. (204)

Etage & Lingerie

Aide-Gouvernante, sprachenkundige Tochter, sucht Stelle auf Etage. Chiffre 228

Angestelltenzimmermädchen, junges, tüchtiges, mit guten Zeugnissen als Küchen-, Office- und Hausmädchen, sucht **Engagement event. in Economat oder Lingerie.** Chiffre 102

Commis d'étage, mit guten Referenzen, sucht per sofort Stelle. Chiffre 198

Etagengouvernante, gesetzten Alters, tüchtig, selbständig und sprachenkundig, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement für Sommersaison in nur erstklass. Haus. Chif. 151

Etagengouvernante, 4 Hauptsprachen, tüchtig und erfahren, mit Zeugnissen erstklass. Häuser, sucht Stelle. Chiffre 25

Etagen-Portier, 24 Jahre, 3 Sprachen mächtig, tüchtig und arbeitsam, sucht auf Anfang März Engagement. Offerten an Frau C. Baumgartner, Schwarztorstr. 61, **Bern**. (223)

Gouvernante-Lingère, gesetzten Alters, in gr. Betriebe (I. Hotel) tätig, sucht Stelle für Etage oder Lingerie. Exakte Maschinenstopferin, wie auch in feinern Näh- und Handarbeiten gewandt. Jahresstelle. Oberengadin oder Tessin bevorzugt. Chiffre 226

Hand- und Maschinenwäscher sucht Stelle auf Anfang März. Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 166

Lingère, I., sucht Jahresstelle für sofort oder später. Gut bewandert im Nähen und Maschinenstopfen. Langjährige Zeugnisse. Deutsche Schweiz bevorzugt. Offerten an Fräulein Anna Cadalbert, **Ruis** (Graub.). (140)

Lingère, tüchtige, sucht Stelle als Erste in Hotel oder Sanatorium. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre Cc 798 Z an Publicitas **Zürich**. (831)

Lingère u. Zimmermädchen. Eine gewandte Lingère, 30 Jahre, sucht Stelle. Eintritt von Mitte März an oder auch später. Daselbst tüchtiges Hotelzimmermädchen. Eintritt März event. später. Saisonstelle erwünscht. Offerten erbeten an A. R. Adr. L. Aeschlimann, Burgdorfstr., **Langnau (Bern)**. (187)

Lingerie-Gouvernante oder **I. Lingère**, gesetzten Alters, in allen Lingerie-Arbeiten gut bewandert, desgl. im Maschinenstopfen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 146

Lingerie-Gouvernante oder **I. Lingère**, in allen Arbeiten tüchtig und bewandert, gesetzten Alters, sucht baldiges Engagement. Chiffre 229

Lingerie-Gouvernante oder erste Lingère, gesetzten Alters, in allen Arbeiten der Lingerie tüchtig und bewandert, sucht Engagement für 1. März oder später. Chiffre 230

Zimmermädchen, 20 Jahre, Franz., Deutsch, sucht Saisonstelle in Passantenhotel des Berner Oberlandes auf 1. oder 15. Juni. Offerten an Marie Bula, **Hotel Niesen, Spiez.** (224)

Zimmermädchen. Seriöse, fleissige Tochter, tüchtig im Nähen, sucht per sofort Stelle für Zimmerdienst. Offerten unter Chiffre Z. F. 484 befördert Rudolf Mosse, **Zürich.** (Z. 491 c) [331]

Zimmermädchen, Deutsch, Französisch und Englisch, mit Ia. Referenzen, sucht Engagement für kommende Sommer-Saison. Chiffre 218

Zimmermädchen, gewandtes, sprachenkundig, auch im Servieren gut bewandert, sucht möglichst selbständigen Posten auf 15. März. Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 215

Zimmermädchen, Tochter, gesetzten Alters, flink und sauber (ein wenig franz. sprechend), sucht Engagement in gutes Passantenhotel, Jahres- oder Saisonstelle auf 15. Februar oder 1. März. Chiffre 104

Zimmermädchen. Tochter, gewandt im Zimmerdienst, sowie im Saal und Restaurantservice, mit Ia. Zeugnissen, sprachenkundig, sucht passendes Engagement. Chiffre 209

Zimmermädchen, zwei Schwestern, seriös, mit guten Zeugnissen, suchen Saisonstellen. Französisch und etwas italienisch sprechend. Offerten an Frau Meister, **Zurzach.** (202)

Zimmermädchen, drei, gewandt und sprachenkundig, suchen Stellen auf 1. März oder Sommersaison. Nur in gutgehendes Hotel. Chiffre 139

Zimmerstelle. Tüchtige, fleissige Tochter, gesetzten Alters, mit prima Hotelreferenzen, sucht Stelle per sofort oder nach Uebereinkunft, in Zimmer oder Saal oder als Economat-Gouvernante-Anfängerin. Chiffre 183

Beantwortung eingehender Offerten

In letzter Zeit häufen sich wieder die Klagen aus Kreisen des stellensuchenden Personals wegen Nichtbeantwortung von Offerten und Nichtzurückstellung eingesandter Photos und Zeugniskopien, deren Anfertigung dem Personal selbstredend Kosten verursacht. — Auch scheint es immer noch gebräuchlich zu sein, Zeugniskopien, Photos und andere Belege ohne irgendwelche Namensnennung des Hotels zurückzugeben, woraus den Bewerbern ebenfalls Nachteile erwachsen.

Wir bitten daher die Prinzipalität, im Interesse einer reibungslosen Abwicklung der Stellenvermittlung durch die „Hotel-Revue" um möglichst prompte Beantwortung einlaufender Arbeitsangebote und Retournierung der Beilagen. — Anderseits darf auch den Stellensuchenden ein wenig Geduld empfohlen werden, da es, zufolge Einholung von Informationen, den Hotels meist nicht möglich ist, eingehende Offerten vor Ablauf von 14 Tagen zu beantworten. Darum die gebotene Kulanz auf beiden Seiten! —

* * *

Dem stellensuchenden Personal sei ferner empfohlen, den **Bewerbungsschreiben keine Originalzeugnisse beizulegen, sondern lediglich Zeugnisabschriften, deren Herstellung durch unsern Stellendienst „Hotel-Bureau", Basel, unter billigster Berechnung erfolgt.**

Da auf unserer Expedition die Offertschreiben nicht geöffnet werden, kennen wir weder die Absender noch den Inhalt und können demnach auch keine Garantie für richtige Rückgabe der Beilagen (Zeugnisse, Photos etc.) übernehmen.

Expedition „Hotel-Revue".

Loge, Lift & Omnibus

Chauffeur, junger, tüchtiger, gelernter Mechaniker, sucht Jahresstelle in Kurhaus, Sanatorium oder Hotel. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 172

Cocher, expérimenté, cherche place; entrée à convenir. Chiffre 201

Concierge, 34jährig, die 4 Hauptsprachen vollständig beherrschend (8 Jahre England), in ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern in grössern Betrieb. Chiffre 206

Concierge, mitte 40er Jahre, ledig, solid und zuverlässig, 4 Hauptsprachen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 220

Concierge, 4 Sprachen, mit erstklassigen Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle in erstklassiges Haus. Chiffre 193

Concierge, tüchtiger, seriöser, Schweizer, der vier Hauptsprachen mächtig, in Saisonstelle in Aegypten, sucht auf Frühjahr oder Sommer Stelle in erstklassiges Haus. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 167

Concierge, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, sucht für Sommersaison passendes Engagement als Concierge event. Concierge-Conducteur. Chiffre 127

Concierge od. Conducteur. 4 Sprachen, sucht Engagement. F. L. 7. Restaurant Tamborini, **Lugano.** (P. 1860 O.) [832]

Concierge und Portier Suche für meinen Conciere und Etagen-Portier Stellen für die Frühjahrssaison. Gefl. Offerten an S. Perrollaz, Parkhotel, **Lenk (Berner Oberld.)** (130)

Hausbursche, mit prima Zeugnissen und etwas Kenntnisse im Franz., sucht Stelle in franz. Schweiz als Hausbursche-Portier, Etagen-Portier oder Liftier. Chiffre 106

Liftier, 19 Jahre, präsentable Ersch., perf. Deutsch, Franz., Engl. und etwas Ital., sucht Saisonstelle in nur grösserem erstklass. Hause. Gefl. Offerten an O. Mayer, z. Zt. bei Grossenbacher, Porzellanhandlg., **Sursee.** (119)

Liftier. Junger Bursche von 18 Jahren, sucht Stelle. Deutsch, Französisch und im Englischen gut bewandert. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten an André Albrecht, **Oberkirch** (Kt. Luzern) (OF 6169) [606]

Portier, solid und kräftig, 24 Jahre, gut präsentierend, sucht Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb als Portier-d'étage oder allein. Gute Zeugnisse. Eintritt nach Belieben. Chiffre 178

Portier, tüchtig und solid, sucht Stelle als Liftier, Portier d'étage oder allein, in die französische Schweiz, um sich in der Sprache noch weiter auszubilden. Spricht etwas englisch. Gute Zeugnisse. Eintritt nach Belieben. Chiffre 179

Portier, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht Stelle als alleiniger oder Etagenportier zum baldigen Eintritt. Offerten an Alex. Weibel, Freiburgstr. 57, **Bern.** (205)

Portiers, zwei, suchen für sofort Stellen in Frühjahrs-Saison. Prima Zeugnisse. Offerten an Alois Martin Lüchinger, **Altstätten** (St. Gallen). (105)

Portier-Conducteur, 26 Jahre, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Engagement auf 15. März oder später. Chiffre 118

Bains, Cave & Jardin

Bademeister-Masseur. Schweizer, nüchtern, zuverlässig, in allen Zweigen des Faches vertraut, mit guten Zeugnissen, sucht Saisonstelle. Chiffre 175

Masseuse, tüchtig, sucht Stelle in Badanstalt oder Hotel. Offerten unter Chiffre Z. G. 519 befördert Rudolf Mosse, **Zürich.** (Z. 515 c.) [332]

Divers

Ehepaar, junges, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Engagement als Portier und Zimmermädchen, event. Angestelltenzimmermädchen oder in Lingerie. Sprachen Deutsch, Franz. und etwas Englisch. Eintritt 1. März event. früher. Chiffre 101

Freunde, zwei, schon im Hotel tätig, suchen Stellen in Hotel der franz. Schweiz, gleich welche Beschäftigung. Offerten erbeten an Postfach 151, **St. Moritz.** (131)

Gärtner-Chauffeur, 20 Jahre, sucht Stelle per Anfang März. Prima Zeugnisse und Referenzen. Hans Allgeier, Villa Favorita, **Castagnola-Lugano.** (234)

Gouvernante, gesetzten Alters, tüchtig in allen Zweigen der Hotellerie, vier Sprachen, sucht passendes Engagement, für kommende Sommersaison. Chiffre 195

Hotelschreiner, im Polieren, in Bau- und Möbelschreinerei, sowie auf Glaserei und Maschinen durchaus bewandert, sucht Stelle in Hotel I. Ranges. Chiffre 138

Schlosser, auch im Elektrischen gut bewandert, sucht Stelle als Reparateur oder erster Heizer in Hotel. W. Engeloch, Schlosser, Kulm-Hotel, **St. Moritz.** (227)

Schreiner, tüchtiger, 23 Jahre, mit eigenem Werkzeug, sucht dauernde Stelle in Hotel-Kurhaus. Prima Zeugnisse zu Diensten. Anfragen erbeten an Hans Alig, Schreiner, **Klosters-Platz.** (OF 369 Ch) [607]

Schreiner sucht Jahresstelle in erstklassigem Hotel, speziell für Möbelpolieren. Eigenes Werkzeug. Prima Zeugnisse. Chiffre 86

Un Directeur recommande pour fin de Saison hiver 1924/25 pour commencement mars son **Maîtres d'hôtel** et son **Chef de cuisine**, dans un Etablissement I. ordre. Ciffre 104

HOTEL-BUREAU

Aeschengraben 35 BASEL Tel. Safran 2738

Offiz. Plazierungsbureau des Schweizer Hotelier-Vereins

sucht für sofort und Sommersaison nach der Zentralschweiz, romanischen Schweiz, Engadin und Berner Oberland:

- 41 Direktoren, Chefs de réception, Kassiere, Sekretäre,
- 89 Oberkellner, Chefs de rang, Zimmerkellner, Commis und Saalkellner,
- 103 Chefs de cuisine, Alleinköche, Chefs de partie, Aides, Patissiers, Commis,
- 92 Concierges, Alleinportiers, Etagenportiers, Liftiers, Chasseurs,
- 32 Casseroliers, Küchen-, Office-, Hausburschen,
- 25 Wäscher, Caviste, Heizer, Gärtner, Bademeister, Kellermeister,
- 19 Gérantinnen, Sekretärinnen, Buchhalterinnen, Kassiererinnen,
- 70 Gouvernanten, Buffetdamen, Barmaids,
- 152 Obersaaltöchter, Saal- und Saallehrtöchter,
- 35 Serviertöchter,
- 125 Zimmermädchen, Lingèren, Glätterinnen, Lingeriemädchen,
- 79 Chefköchinnen, Köchinnen, Kaffeeköchinnen, Kochlehrtöchter,
- 16 Wäscherinnen, Badmeisterinnen,
- 46 Küchen-, Office-, Hausmädchen.

— Keine Plazierungsgebühr. —

Die Hotel-Revue

kann in allen Bahnhof-Buchhandlungen u. Zeitungskiosken der grössern Städte u. Saisonplätze bezogen werden.

***

Preis pro Nummer 40 Cts.

Gesucht

per sofort in Jahresstelle sprachenkundige **Café-Halle-Töchter, Servier-Töchter, Zimmermädchen**, ebendaselbst 2. Kaffeeköchin für Caféhalle, Officepersonal. — Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an 2512

Grand Hotel Curhaus Davos

F. Bill, elektr. Küchenanlagen, Stampfenbachstrasse 3, **Zürich.**

Gesucht tüchtiger Hoteldirektor

für gutgehendes, erstklassiges Sporthotel (mit 100 Betten) in Arosa. Nur im Hotelfach durch und durch bewanderte Personen mit Ia. Referenzen wollen sich melden unter Angabe der Gehaltsanspr. sub Chiffre B.T. 2520 a. d. Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel Palace Locarno

sucht zu sofortigem Eintritt tüchtigen

Chef de réception-Caissier

in Jahresstelle. — Nur tüchtige Bewerber, welche die drei Hauptsprachen in Wort und Schrift beherrschen (italienisch erwünscht), wollen sich melden an *Ferdinand Michel, Direktor*

2518

Frigorapid

Patent ang. ✠ KÜHL- UND GEFRIER-ANLAGEN ✠ Patent ang.

haben kürzeste Betriebszeiten bei grösster Kältebeständigkeit / Automatische Funktionen / Einfachste Bedienung / Jederzeit ohne Vorbereitungen (ohne Sole) feinst gespatelte Glacén und hartes Roheis erhältlich / Kombinierte Anlagen mit Kühlraum, Kühlschrank, Konservator etc. jeden Umfanges und jedem Betrieb angepasst / Kurze Lieferfristen / Besprechung mit dem Fachingenieur und Offerten kostenlos / Erstklassiges Schweizerfabrikat / Feinste Referenzen.

RIBI & Co., ZÜRICH 6

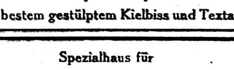
Verkaufsbureau: Alte Beckenhofstrasse 56 — Telephon Hottingen 1512

Junge Tochter mit Handelsschulbildung, deutsch und französisch sprechend sucht Stelle in erstklassiges Hotel als

Sekretär-Volontärin

Tessin bevorzugt. 2519

M. Hofmann, Weihermatt (Weggis)



Gegründet 1997 Deutschland 3653

Spezialfabrik für den Export in Papier- u. Kork-Zigarrenspitzen mit bestem gestülptem Kielbiss und Textaufdruck.

Erstklassiges, rassiges ungarisches Orchester

„Kardos's Jazz Kings", bestehend aus 4 Herren, sucht ab ca. Mitte März passendes Engagement. Offerten an **F. Kardos**, Kapellmeister, z. Zt. Hotel Rhätia, **Davos-Platz.**

Telephonzelle „ANTIPHON"

Spezial-Kabine mit Schiebe-Türen für Hotels

Kleinste Platzverwendung

Patentamtlich geschützt.

Spezialfabrik für schalldichte Telephonkabinen, Wandungen und Türen

Tobler & Neumann · Hofackerstrasse 17 · Zürich 7

Telephon: Hottingen 62.72 — Privat-Telephon: 38.30

Selbsttätige Entlüftung · Höchste Schalldämpfung ohne Polsterung · Hygienisch das Vollkommenste · Ia. Referenzen. 250s

Spezialhaus für

Feine Veltliner

M. Christoffel & Cie., Chur 23

Inserate haben in dieser Zeitung stets guten Erfolg!

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

*

Vorteilhafteste Bezugsquelle in MOBILIAR für Restaurants, Cafés, Speise-Säle, Vestibules etc.

50

Verkaufe zu Fabrikpreis weisse feine

Reinleinen

für Bettücher in Ia. Qual. 150, 160 und 180 cm. breit, per m zu Fr. 5.—, 5.70, 6.70, 6.90 und 7.60. Sehr günstige Einkaufsgelegenheit für Hotels. Muster zu Diensten **Frau Emma Winterhalter**, Teufenerstr. 120, **St. Gallen C.**

28

Feine Veltliner-Weine

J. Wieland-Passet, Thusis

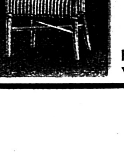
ONLIWON-Klosetpapier

empfiehlt

Fritz Danuser

vormals Schöpf & Cie., Zürich 6

Allein-Verkauf für die Schweiz



Peddig-Rohrmöbel

naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance geräuchert.

Wetterfeste Garten- und Terrassen-Rohrmöbel

in allen Farben.

Liegestühle, Davoser und andere Systeme.

CUENIN-HÜNI & Cie.

Rohrmöbel-Fabrik, Kirchberg (Kt. Bern)

Verlangt unsern illustrierten Katalog.

Garten-Möbel

kaufen Sie jetzt sehr billig im Ausverkauf (bis 20. Februar)

Wirtschaftsstühle grün ev. rot gestrichen	früher 14.50		10.50
	jetzt 10.50		8.—
Sessel mit Armlehnen	früher 25.50		23.50
	jetzt 21.50		17.—
Bank, 120 cm. gross	früher 42.—		33.—
	jetzt 34.—		25.—
	60	70	80 cm.
Tische, rund	früher 23.—	24.50	28.—
	jetzt 18.50	19.50	23.—
	85×55	100×60	120×70
Klapptische, eckig	früher 33.50	44.—	55.—
	jetzt 27.—	36.—	43.—

Ein Posten hell lackierte **Holzklappstühle 8.50**

KOSTENLOSE AUFBEWAHRUNG
Verlangen Sie Offerten mit Abbildungen für komplette Garteneinrichtungen.

JELMOLI
ZÜRICH

Oberkellner

Direktion, Schweizer, 38 Jahre, repres. Erscheinung, erfahrener und selbständiger, mit gediegenen Umgangsformen im Verkehr feinster Clientèle, sucht sich zu verändern in nur grösseren ganz erstklassigen Betrieb. Sucht eventuell Direktion mit Beteiligung. Pacht oder Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten erbeten unter Chiffre J. H. 7055 Zz. an die Schweizer-Annoncen A.-G. Zürich. 2513

Volontär

Junger Mann, 18 Jahre alt, z. Zt. Hotel „Drei Raben" Nürnberg tätig, sucht Volontärstelle in erstem Hause, um sich vollkommen auszubilden. Gefl. Angebote erbeten an **Hans Hausner,** Hotel „Drei Raben", Nürnberg. 2504s

Lyons Tee

grösste englische Teemarke liefern die Depositäre

Frei und Sohn
Davos-Platz. 63k

I. Buchhalter-Kassier

absolut bilanzsicher und sprachenkundig in erstklassiges Jahresgeschäft nach Davos gesucht. Vertrauens- und Dauerstellung. Eintritt anfang März.

Offerten mit Zeugnissen und Bild, sowie Angabe von Referenzen unter Chiffre OF. 330 Ch. an Orell Füssli-Annoncen, Chur.

Vertrauenswürdige, im Fach durch und durch erfahrene

I. Buffet-dame

welche auch schriftliche Arbeiten, Kontrollen etc. zu erledigen hat, wird für die kommende Saison (Eintritt ca Mitte April) von grösserem Etablissement des Berner Oberlandes

gesucht

Offerten von erstklassigen Bewerberinnen, die den genannten Anforderungen entsprechen, sind unter Beifügung von Photo und Zeugnisabschriften, sowie Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen zu richten an Chiffre **R. 1204 Y.** an **Publicitas, Bern.** 5397

BOUCHONS
MACHINES ET ARTICLES DE CAVE

70

*

CHAILLOT FRÈRES S. A., GENÈVE

Hôtel renommé

de la Suisse française, ayant grande clientèle, est à louer tout meublé à hôtelier énergique et capable. Grandes salles de fêtes, salons, fumoir, salles à manger, 50 chambres-voyageurs avec 60 lits, eau courante chaude et froide. Bail 10—12 ans, loyer annuel fr. 24.000.—. Matériel (lingerie verrerie, porcelaine, et une partie argenterie) serait à reprendre pour fr. 25.000.— environ. Tout est en parfait état d'entretien. Offres sous chiffre **H. L. 2506** à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

Réception - Bureau

Chef de réception-Caissier, im Winter und Sommer in erstklassigem Hotel engagiert, sucht für Frühling entsprechendes Engagement. — Englisch, französisch und deutsch in Wort und Schrift perfekt. Offerten unter Chiffre *C. I. 2571* an die *Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.*

Fremden-Hotel

an erstem Fremdenkurort der Schweiz (60 Betten, Park, Garagen etc.) altershalber sofort zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre H. R. 2508 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Voss & Cie.
Zürich 5
Generalvertretung für die Schweiz

Prima holländ. Leinen

Leinen-Bett-Tücher	157×250 cm	Fr. 38.— per Paar
Leinen-Bett-Tücher	175×250 cm	Fr. 42.— per Paar
Leinen-Kissenüberzüge	57× 91 cm	Fr. 12.— per Paar
Leinen-Handtücher	60×100 cm	Fr. 31.30 per Dutzend
Badetücher	60×100 cm	Fr. 31.— per Dutzend
Leinen-Servietten	65× 70 cm	Fr. 27.— per Dutzend
Leinen-Tischtücher	140×175 cm	Fr. 24.— per Paar

Diese Preise sind per 12 Paar und per 12 Dutzend gesäumt C. I. F. gegen Nachnahme. - Namenseinwebungen per 25 Dutzend gratis. Nehmen Sie zuerst eine Probebestellung mit einem Paare od. Dutz.

Firma v. d. Briel en Verster
Königliche Eindhovensche Leinen- und Damastfabrik
Gegründet 1847
Kontor **Haag** — Balistrasse 51 — **Holland**

Zu verkaufen:

Eine Van Berkel's Fleischschneidemaschine, wie neu, für Hotel- und Restaurationsbetrieb von grösstem Vorteil! Ferner eine Fleisch-Präzisionswage, über 20 Kg. tragfähig, z. Kontrolle, beide Teile preiswert. Offerten unter **OF. 3555 Z.** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich,** Zürcherhof. (OF 35514 Z.) 4888

Erstklassiges

Trio

(Wiener), derzeit Hotel Flüela, ab 15. März frei. Gefl. Offerten an Kapellmstr. **H. Kozel,** Davos-Dorf. 2510s

Zu verkaufen:
Hotelpension

mit ca. 45 Fremdenbetten, in erhöhter Lage mit prächtiger Aussicht auf den Vierwaldstättersee und auf die Stadt Luzern, ist Umstände halber zu verkaufen. Hotel-Patent ist vorhanden. Grosser Park, Nutzland mit Scheune, Nebengebäude und Garage gehören zur Liegenschaft und die Hypotheken sind fest plaziert. — Näheres durch Chiffre *T. 1196 Lz. an Publicitas Luzern.* 5396

Die elegantesten
Servier-Geschirre
für die vornehme Tafel finden Sie nur bei
Schwabenland & Co., Zürich.

SWISS CHAMPAGNE
la plus
ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Neuchâtel
BOUVIER FRÈRES
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

Schluss der Inseratenannahme: Dienstag abend!

Papierservietten
Trinkhalme
Zahnstocher

billigst bei
Maison Wap
Lausanne

Emil Eigenmann
Succ. de
Zürcher & Zollikofer

Toile Etamine
Rideaux
Guipure Tulle
Tapis et couvre-lits
ST-GALL.

Import - Eier

Emil Meier-Fisch
Winterthur. 3k

Bovril konzentriertes Ochsenfleisch gibt Kraft
BOVRIL
GENERALVERTRETER MUSSO & Cie. ZÜRICH 2

INSTALLATIONS SANITAIRES MODERNES
Maison Daniel PERRET
Lausanne 232

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen

Votre hôtel sera toujours au complet

si des lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Schützen Sie sich vor der
Ungezieferplage

wie Mäuse, Ratten, Schwabenkäfer und Russen, Ameisen, Wanzen, Motten usw. Mit fachmännischem Rat stehen wir Ihnen bereitwillig zur Verfügung. Prima Referenzen. **B. & H. Kauer,** Desinfektionsgeschäft, **Reinach Vl.** 26

Gesucht zu Anfang April eine
Chef-Köchin

in grosse Brasserie - Restaurant nach Genf. Monatslohn Fr. 250—300.— nebst freier Station. Tüchtige Bewerberinnen, sparsam, mit verträglichem Charakter und nüchtern, die ähnliche Stellen schon inne hatten, wollen ausführliche Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Altersangabe einsenden unter Chiffre **S. A. 2500** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. — Jahresstelle.

Ostschweizer Landweine

in Leihgebinden u. in Flaschen
kaufen Sie vorteilhaft beim
Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V. O. L. G.) Winterthur
Lagerkeller 10,000 hl. — Muster zu Diensten.
121

NEUCHÂTEL
CHÂTENAY
Fondé 1796
HORS CONCOURS - MEMBRE du JURY
Blanc: Goutte d'Or • BERNE 1914 • Rouge: Cuvée réservée